

# DIE WIRKSAMKEIT DEUTSCHER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT BEI KONFLIKTBEDINGTEN FLUCHTKRISEN

*Die Beschäftigungsoffensive Nahost*

*Onlineanhang*

*2021*

*Helge Roxin  
Alexander Kocks  
Ruben Wedel  
Nico Herforth  
Thomas Wencker*

# INHALT

Abkürzungen und Akronyme .....	iv
1. Evaluierungsfragen (Haupt- und Unterfragen) .....	1
2. Vorhaben der BO Nahost (Stand Anfang 2020) .....	3
3. Arbeitsintensives Cash For Work – Methodischer Ansatz .....	12
3.1 Einleitung .....	12
3.1.1 Hintergrund und Zielsetzung .....	12
3.1.2 Studiendesign .....	12
3.2 Die Beschäftigungsoffensive Nahost als Untersuchungsgegenstand .....	12
3.2.1 Teilnahme an CfW .....	12
3.2.2 Entwicklung des Fragebogens und Durchführung der Befragung .....	13
3.2.3 Flussdiagramme zur Darstellung der Stichprobe .....	14
3.2.4 Stichprobe und Vergleichsgruppen .....	15
3.3 Schätzung kausaler Effekte von CfW auf Basis von Beobachtungsdaten .....	15
3.3.1 Zu schätzender Effekt .....	16
3.3.2 Herausforderungen des kausalen Schließens aus den vorliegenden Beobachtungsdaten .....	16
3.4 Angewendete Verfahren der Kausalanalyse aus Beobachtungsdaten .....	16
3.4.1 Querschnittsanalyse mit Matching .....	16
3.4.2 Differenz-in-Differenzen-Ansatz .....	21
3.5 Spezifische Herausforderungen .....	21
3.5.1 Fehlende Werte .....	22
3.5.2 Konditionale Effekte für Subgruppen .....	24
3.6 Standardfehler .....	24
4. Arbeitsintensives CfW – zusätzliche Abbildungen .....	25
5. Gehälterzahlungen im Bildungsbereich .....	26
5.1 Darstellung der Lehrgehälterprojekte in der Türkei und in Jordanien .....	26
5.1.1 Das Lehrgehälterprojekt in der Türkei .....	26
5.1.2 Das Lehrgehälterprojekt in Jordanien .....	28
5.2 Sampling von Schulen für die Evaluierung der Lehrgehälterprojekte .....	30
5.3 Besuchte Schulen in Jordanien – interviewte Subgruppen .....	34
5.4 Besuchte Schulen in der Türkei – interviewte Subgruppen .....	34
5.5 Interviewpartner*innen im Bildungsbereich .....	35
5.6 Interviewpartner*innen im Bildungsbereich nach Ländern/Provinzen .....	35

6.	Zusagen und Auszahlungen der BO Nahost nach Ländern (2016 – 2019).....	36
7.	Bewertung der BO Nahost entlang von OECD-DAC-Kriterien.....	37
8.	Literatur .....	46

## Abbildungen

Abbildung 1	Flussdiagramm zur Darstellung der Gewinnung der Stichproben.....	14
Abbildung 2	Stichprobenumfang differenziert nach Teilnahmestatus im Zeitverlauf .....	15
Abbildung 3	Balance-Omnibus-Test.....	19
Abbildung 4	Balance für einzelne Kovariablen .....	20
Abbildung 5	Unterschiede des Mittelwerts ausgewählter Variablen bei Erreichten und Nichterreichten.....	23
Abbildung 6	Effekt von CfW auf das Selbstwertgefühl von Einheimischen und Flüchtlingen in der Türkei .....	25
Abbildung 7	Nutzen von CfW für die Gemeinschaft .....	25
Abbildung 8	Vertrauen in Arbeitskolleg*innen und in Nachbar*innen.....	26
Abbildung 9	Auswahl von Doppelschichtschulen in Jordanien.....	31
Abbildung 10	Auswahl von Einzelschichtschulen in Jordanien.....	32
Abbildung 11	Auswahl von Schulen in der Türkei (TEC und TPS) .....	33
Abbildung 12	Zusagen und Auszahlungen der BO Nahost nach Ländern 2016 – 2019).....	36

## Tabellen

Tabelle 1	Vorhaben der BO Nahost (Stand Anfang 2020).....	3
Tabelle 2	Modelltypen für die Schätzung des ATT .....	12
Tabelle 3	Besuchte Schulen in Jordanien – interviewte Subgruppen .....	34
Tabelle 4	Besuchte Schulen in der Türkei – interviewte Subgruppen .....	34
Tabelle 5	Interviewpartner*innen im Bildungsbereich.....	35
Tabelle 6	Interviewpartner*innen im Bildungsbereich nach Ländern/Provinzen .....	35
Tabelle 7	Bewertung der BO Nahost entlang von OECD-DAC-Kriterien .....	37

## Kästen

Kasten 1	Das FZ-Modul „Unterstützung für freiwillige syrische Lehrkräfte in der Türkei“ .....	27
Kasten 2	Das FZ-Modul „Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien" .....	29

# ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

AAI	Accelerating Access to Quality Formal Education Initiative
ACF	Action Contre le Faim – Aktion gegen den Hunger
ACTED	Agence d'Aide à la Coopération Technique et au Développement
AFAD	Türkische Katastrophenschutzbehörde
ATT	Average Treatment Effect on the Treated
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BO Nahost	Beschäftigungsoffensive Nahost
CEM	Coarsened Exact Matching
CfW	Cash for Work
DFID	Department for International Development, UK
DO	Durchführungsorganisationen
DSS	Double Shift School (jordanische Doppelschichtschule)
DRC	Danish Refugee Council
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
GAM	Greater Amman Municipality
GCI	Gaziantep Chamber of Industry
GFAR	Landwirtschaftsministerium, Jordanien
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HHE	Haushaltseinkommen
IB	Internationaler Bund
IBC	International Blue Crescent Relief and Development Foundation
ILO	Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization)
IOM	Internationale Organisation für Migration (International Organization for Migration)
IRC	International Rescue Committee
IRK	Irak
IWEG	invertierte-Wahrscheinlichkeit-der-Erreichbarkeit-Gewichte
JOD	Jordanischer Dinar
JOR	Jordanien
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau – Entwicklungsbank
LBN	Libanon
MIT	Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung, Jordanien
MoEnv	Umweltministerium, Jordanien
MoE	Ministry of Education (Jordanisches Bildungsministerium)
MoNE	Ministry of National Education (Türkisches Bildungsministerium)
MOPIC	Ministerium für Planung und Internationale Kooperation, Jordanien
MOTA	Ministerium für Tourismus, Jordanien
NARC	National Agricultural Research Center
NRC	Norwegian Refugee Council
NRO	Nichtregierungsorganisationen

OECD DAC	Development Assistance Committee, Organisation for Economic Cooperation and Development
P4P	Partnership for Prospects
3RP	Regional Refugee Resilience Plans
RSCN	Royal Society for the Conservation of Nature, Jordan
SRHC	Support to Refugees and Hosts Communities
SVEP	Syrian Volunteer Educational Personnel
TEC	Temporary Education Centre (Temporäres Bildungszentrum)
TL	Türkische Lira
TPS	Turkish Public School (Türkische Öffentliche Schule)
TZ	Technische Zusammenarbeit
UFE	Unit Fixed Effects
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNHCR	Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees)
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (United Nations International Children's Emergency Fund)
UN OCHA	Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
UNOPS	Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen (United Nations Office for Project Services)
UNRWA	Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina Flüchtlinge (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East)
USAID	United States Agency for International Development
USD	US Dollar
UTFE	Unit Time Fixed Effects
WASH	Water, Sanitation and Hygiene
WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
WtpE	Waste to positive Energy
ZDH	Zentralverband des Deutschen Handwerks

# 1. EVALUIERUNGSFRAGEN (HAUPT- UND UNTERFRAGEN)

Der Evaluierung liegen zwei übergeordnete entwicklungspolitische Fragen zugrunde:

A. Welchen Beitrag leistet die Beschäftigungsoffensive Nahost (BO Nahost) zur Schaffung von Perspektiven für Flüchtlinge und Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden (hosts)?

B. Welchen Beitrag leistet die BO Nahost zur Stabilisierung der aufnehmenden Gemeinden?

Zur Beantwortung dieser beiden Fragen entwickelte das DEval-Evaluierungsteam zusammen mit den Programmverantwortlichen des BMZ und der – am Volumen im Portfolio bemessen – wichtigsten Durchführungsorganisationen (DO) Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und KfW Entwicklungsbank (KfW) Wirkungslogiken der BO Nahost (siehe Abschnitt 2.3 Gesamtbericht). Aus den Wirkungslogiken wurden Evaluierungsfragen abgeleitet, deren empirisch fundierte Beantwortung in der Zusammenschau das Fundament zur Beantwortung der übergeordneten entwicklungspolitischen Fragen darstellt. Die Evaluierungsfragen lassen sich entlang der Evaluierungskriterien des OECD DAC) gruppieren: Neben der Untersuchung der Relevanz der BO Nahost (Evaluierungsfrage 1) beziehen sich die Evaluierungsfragen 2 bis 7 auf die Effektivität der Teilkomponenten der BO Nahost und deren Nachhaltigkeit. Evaluierungsfrage 8 nach den Erfolgsfaktoren und -hemmnissen der BO Nahost wurde auf die Kriterien Komplementarität, Kohärenz und Koordination (siehe Kapitel 4 Gesamtbericht) sowie auf die Perspektive der Verzahnung zwischen Humanitärer Hilfe und EZ (siehe Kapitel 5 Gesamtbericht) zugespitzt.

Im Folgenden werden neben den Hauptfragen auch die Unterfragen dargestellt:

- 1. Welche Kohärenz und Relevanz hat die BO Nahost im Bereich der deutschen und internationalen Zusammenarbeit?**
  - 1.1. Wie relevant ist die BO Nahost aus Sicht der aktuellen deutschen Entwicklungspolitik (Beitrag zu Erreichung der Ziele der deutschen EZ) für die Bearbeitung konfliktbedingter Fluchtkrisen?
  - 1.2. Wie relevant ist die BO Nahost im Vergleich zu anderen Ansätzen/Instrumenten der deutschen (und internationalen) EZ?
  - 1.3. Wie relevant ist die BO Nahost hinsichtlich internationaler Strategien (Regional Refugee and Resilience Plans - 3RPs, Compact Agreements, Vereinbarungen der Geberkonferenzen) im Umgang mit den Auswirkungen der Syrien-Krise?
  - 1.4. Wie relevant ist die BO Nahost für die Bearbeitung der Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen, insbesondere der Bedarfe von vulnerablen Gruppen?
  - 1.5. Inwieweit leistet die BO Nahost einen relevanten Beitrag zur Verzahnung von Humanitärer Hilfe und EZ?
  
- 2. Welchen Beitrag leistet die BO Nahost zur temporären Linderung der prekären Lage der Bedürftigen (insbesondere der Flüchtlinge)?**
  - 2.1. Inwiefern deckt die BO Nahost die monetären Bedürfnisse der vulnerablen Zielgruppen?
  - 2.2. Inwiefern wird die individuelle psychosoziale Lage der Bedürftigen verbessert?
  - 2.3. Inwiefern wird auf kommunaler Ebene die soziale Lage der Bedürftigen verbessert?
  - 2.4. Wie und warum hat sich die prekäre Lage der Bedürftigen aus Sicht der Zielgruppe verändert?

3. **Welchen Beitrag leistet die BO Nahost zur Aufnahme einer sinnvollen Beschäftigung durch die Zielgruppen?**
  - 3.1. Inwiefern werden Art und Dauer der Beschäftigung im Rahmen der BO Nahost von den aufnehmenden Gemeinden als sinnvoll erachtet (Fremdwahrnehmung)?
  - 3.2. Inwiefern werden Art und Dauer der Beschäftigung im Rahmen der BO Nahost von den Teilnehmenden als sinnvoll erachtet (Selbstwahrnehmung)?
  - 3.3. Inwiefern werden anwendbare Fähigkeiten erlernt?
  
4. **Welchen Beitrag leisten die einkommensschaffenden Maßnahmen der BO Nahost für die Schaffung weiterführender Beschäftigungen von Bedürftigen?**
  - 4.1. Inwiefern werden durch die Teilnahme berufliche Kontakte geknüpft?
  - 4.2. Inwiefern verbessert sich die Beschäftigungssituation kurz- oder langfristig verbessert?
  
5. **Welchen Beitrag leistet die BO Nahost zur Linderung von sozialen Spannungen?**
  - 5.1. Inwiefern leistet die BO Nahost einen Beitrag zur Linderung des Drucks auf die Infrastruktur in den aufnehmenden Gemeinden?
  - 5.2. Inwiefern leistet die BO Nahost einen Beitrag zur Stärkung der sozialen Kohäsion?
  
6. **Welchen Beitrag leistet die BO Nahost für eine bessere Versorgung der Bedürftigen mit Bildungsdienstleistungen?**
  - 6.1. Inwiefern hat sich der Zugang, insbesondere für Flüchtlinge, zu Bildungsdienstleistungen durch Maßnahmen der BO Nahost verbessert?
  - 6.2. Inwiefern wird das Bildungssystem durch Vorhaben der BO Nahost entlastet?
  - 6.3. Inwiefern erhöht sich der Bildungsstand von Kindern (insbesondere der Flüchtlinge)?
  
7. **Inwiefern hat die BO Nahost weitere nicht intendierte positive oder negative Wirkungen generiert?**
  - 7.1. Inwiefern wird durch Vorhaben der BO Nahost der Einsatz von schädlichen Bewältigungsstrategien (negative Coping-Strategien) bei Flüchtlingen verstärkt oder abgeschwächt?
  - 7.2. Inwieweit führt die BO Nahost zur Veränderung des Lohn- beziehungsweise Einkommensniveaus (zum Beispiel typischer Tageslohn für Tagelöhner)?
  
8. **Was sind Erfolgsfaktoren und Hemmnisse einer effektiven Unterstützung von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden?**
  - 8.1. Inwiefern begrüßen und unterstützen die aufnehmenden Gemeinden die Vorhaben der BO Nahost?
  - 8.2. Inwiefern sind die Behörden bei der Planung und Umsetzung der Vorhaben involviert?
  - 8.3. Wie wirkt sich die Arbeitsbelastung der Dienstleister des Einsatzlandes auf die Effektivität der BO-Nahost-Vorhaben aus?
  - 8.4. Inwiefern sind deutsche EZ Organisationen durch ihre Ressourcen und ihr Humankapital in der Lage, in einem humanitären Umfeld effektiv zu agieren?
  - 8.5. Wie wirken Regelwerke (Arbeitserlaubnis für Flüchtlinge, Zugang zu Dienstleistungen für Flüchtlinge) des Einsatzlandes auf eine effektive Unterstützung von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden?
  - 8.6. Welche Rolle spielen Politikdialog und das deutsche Engagement insgesamt in den Gastländern für eine erfolgreiche Implementierung?
  - 8.7. Inwiefern beeinflusst die Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Humanitären Hilfe und der EZ die BO Nahost?

## 2. VORHABEN DER BO NAHOST (STAND ANFANG 2020)

**Tabelle 1** Vorhaben der BO Nahost (Stand Anfang 2020)

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Einkommensgenerierung für vulnerable Haushalte durch Zugang zu temporären Beschäftigungsmöglichkeiten und Livelihoods Einkommensschaffung für vulnerable Bevölkerungsgruppen <i>Cash-for-Work</i> -Teilvorhaben P4P	Irak (I1)	TZ	Danish Refugee Council (DRC), kurdische Regionalregierung und lokale NRO	CfW	Mrz 2016	Laufend	108.152.900		
Beschäftigung durch <i>Cash-for-Work</i> -Maßnahmen (Phase 1) UNDP Irak - Stabilisierung und Beschäftigung FFIS/ICRRP (Phase 2) UNDP Irak – Resilience building through employment generation in crisis affected communities of Iraq (Phase 3) Stabilisierung und Beschäftigung <i>Housing Program + Jobs</i>	Irak (I2)	FZ	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	CfW	Jul 2017	Laufend	126.300.000		



Projekttitle	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
IOM Irak – Wirtschaftlicher Wiederaufbau durch Beschäftigung und Wiederbelebung der lokalen Wirtschaft Wirtschaftliche Integration von Flüchtlingen (KfW/IOM) Unterstützung von Gemeinden zur wirtschaftlichen Integration von Flüchtlingen	Irak (I3)	FZ	International Organization for Migration (IOM)	k.A.	Dez 2018	Laufend	12.000.000		
Waste to Positive Energy (WtPE) – Teilvorhaben P4P Abfallbeseitigung und Recycling	Jordanien (J1)	TZ	Oxfam, Aktion gegen den Hunger (ACF), Danish Refugee Council (DRC), Agence d'Aide à la Coopération Technique et au Développement (ACTED), Future Pioneers und neun Gemeinden	CfW	Mrz 2016	Laufend	56.149.964	X	X
Beschäftigung durch arbeitsintensive Infrastruktur – Teilvorhaben P4P Arbeitsintensive Infrastrukturmaßnahmen durch Jordanier*innen und syrische Flüchtlinge	Jordanien (J2)	FZ	Internationale Arbeitsorganisation (ILO)	CfW	Jul 2016	Laufend	49.000.000	X	

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Gehälter für zusätzliche Lehrer – Teilvorhaben P4P bzw. Folgephasen: Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien Gehälter für Lehrer*innen und Schul- personal	Jordanien (J3)	FZ	Jordanisches Bil- dungsministerium (MoE)	Gehälter- zahlungen	Jul 2016	Laufend	70.000.000	X	X
Instandsetzung und Schutz von Was- sersystemen und -speichern in Jor- danien Schutz von Wasserspeichern	Jordanien (J4)	TZ	Jordan Valley Autho- rity, Landwirtschafts- ministerium (GFAR) , Ministerium für Tou- rismus (MoTA), Uni- versität Hamburg, Danish Refugee Council (DRC), Nor- wegian Refugee Council (NRC), World Vision, Aktion gegen den Hunger (ACF), Agence d'Aide à la Coopération Techni- que et au Dévelop- pement (ACTED), Or- ganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissen- schaft und Kultur (UNESCO)	CfW+	Apr 2017	Laufend	29.356.422	X	X

Projekttitle	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Verbesserung der Lebensbedingungen durch Rehabilitierung und Erweiterung grüner Infrastruktur in ländlichen und städtischen Gebieten Jordaniens Verbesserung grüner Infrastruktur	Jordanien (J5)	TZ	Umweltministerium (MoEnv), Umsetzungspartner: AVSI Foundation, DRC, GAM, NARC, RSCN, Sahab Municipality, Zarqa Municipality, FPEC, VNGI	CfW+	Apr 2017	Laufend	16.138.928	X	X
Unterstützung des Grundschulunterrichts durch syrische Freiwillige – Teilvorhaben P4P UNICEF Jordanien, Unterstützung des Bildungssektors durch syrische Flüchtlinge (Phase II) Unterstützung des Bildungssektors durch syrische Freiwillige	Jordanien (J6)	FZ	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)	Gehälterzahlungen	Dez 2017	Laufend	12.000.000	X	
Export Accelerator/Exportförderung und Arbeitsplatzschaffung Förderung von Handel für Beschäftigung	Jordanien (J7)	TZ	Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung (MIT), Ministerium für Planung und Internationale Kooperation (MOPIC), Jordanische Handels- und Industriekammern, International Rescue Committee (IRC) u.a.	CfW++	Sep 2017	Laufend	6.153.833	X	

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
UNOPS: Beschäftigungsförderung durch Rehabilitierung kommunaler Infrastruktur Beschäftigungsintensive Wartung und Instandhaltung im öffentlichen Raum	Jordanien (J8)	FZ	Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste (UNOPS)	CfW	Dez 2018	Laufend	7.500.000	X	
Beschäftigungsorientierte Qualifizierung im Handwerk	Jordanien/Regional (J9)	TZ	Ministerium für Arbeit, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	CfW++	Dez 2017	Laufend	5.570.518	X	
Beschäftigungsförderung durch arbeitsintensive Infrastrukturmaßnahmen - Teilvorhaben P4P	Libanon (L1)	FZ	Internationale Arbeitsorganisation (ILO), Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	CfW	Jan 2017	Laufend	23.945.000		
WASH II Verbesserung der Wasserinfrastruktur und der Wasserversorgung WASH	Libanon (L2)	FZ	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)	Infrastruktur	Dez 2018	Laufend	15.650.000		
Beschäftigungsintensives Umweltprogramm	Libanon (L3)	FZ	Aktion gegen den Hunger (ACF)	CfW+	Jan 2020	Laufend	3.000.000		
Berufsbildung – Teilvorhaben P4P (KfW)	Libanon (L4)	FZ	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)	CfW++	Aug 2016	Laufend	46.000.000		

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Beratung und Infrastruktur Verbesserung der Lebensbedingun- gen und Stärkung der Resilienz von Flüchtlingen und aufnehmenden Ge- meinden (Phase II) Bessere Lebensbedingungen und stärkere Resilienz	Libanon (L5)	FZ	International Rescue Commitee (IRC)	CfW++	Jan 2017	Abge- schlos- sen	15.000.000		
Qualifizierung und Berufsbildung im Bausektor im Libanon Qualifizierung im Bausektor	Libanon (L6)	TZ	k.A. (geplant ist die Ausschreibung für den Privatsektor, vgl. FSB 19)	CfW+	Jul 2018	Laufend	861.931		
Lokales Entwicklungsprogramm für vulnerable Bevölkerungsgruppen im Nordlibanon Lokale Entwicklung in benachteilig- ten städtischen Gebieten Nordli- banons	Libanon (L7)	TZ	Städte und Gemein- den, lokale NRO und Community-basierte Organisationen	k.A.	Mrz 2018	Laufend	3.887.369		
Beschäftigungsförderung Beschäftigungsförderung palästin- sischer Flüchtlinge im Libanon	Libanon (L8)	FZ	Hilfswerk der Verein- ten Nationen für Pa- lästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA)	CfW	Dez 2017	Laufend	21.000.000		
Beschäftigung im ländlichen Raum	Libanon (L9)	FZ	Entwicklungspro- gramm der Verein- ten Nationen (UNDP)	CfW	Dez 2017	Laufend	12.000.000		

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
"NRO-Fenster"	Regional- vorhaben (R1)	k.A.	Sieben NRO-Projekte beauftragt: Save the Children/JOR, Kin- dernothilfe/LBN, CARE/LBN, Cari- tas/LBN, Save the Children/LBN, Mal- teser Interna- tional/IRK; Save the Children/TUR	divers	Sep 2018	Laufend	4.990.000		
Rehabilitierung von Basisinfrastruk- tur	Syrien (S1)	FZ	Entwicklungspro- gramm der Vereinten Nationen (UNDP)	CfW	Nov 2016	Laufend	48.500.000		
Beschäftigungsförderung durch Re- habilitierung von Basisinfrastruktur									
Beschäftigungsförderung im Gesund- heitssektor und psychosoziale Unter- stützung	Syrien (S2)	TZ	Internationale und syrische NRO	CfW+	Mrz 2017	Laufend	20.631.278		
Abfallentsorgung/Recycling, Instand- setzung kommunaler Infrastruktur – Teilvorhaben P4P	Türkei (T1)	TZ	Türkische Ar- beitsagentur (ISKUR), Türkische Katastro- phenschutzbehörde (AFAD), LNRO, NRO	CfW+	Apr 2016	Abge- schlos- sen	25.240.865	X	X
Produktion und Vermarktung von traditionellem syrischem Hand- werk/Handarbeiten – Teilvorhaben P4P	Türkei (T2)	TZ	Türkische Ar- beitsagentur (ISKUR), Türkische Katastro- phenschutzbehörde (AFAD), LNRO, NRO	CfW+	Apr 2016	Abge- schlos- sen	24.479.717	X	X

Projekttitle	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Integriertes Vorhaben: Förderung wirtschaftlicher Perspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Gemeinden in der Türkei	Türkei (T3)	TZ	Türkisches Ministerium für Nationale Bildung (MoNE), Industrie- und Handelskammern in ausgewählten Provinzen der Türkei, internationale und lokale NROs	CfW+	Jan 2019	Laufend	14.317.263	X	X
Beschäftigungsförderung (Gaziantep, Hatay, Kilis und Sanliurfa) — Teilvorhaben P4P Lokale Wertschöpfungsketten und Berufsbildung	Türkei (T4)	FZ	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	CfW+	Jul 2016	Abgeschlossen	8.800.000		
Unterstützung von freiwilligen syrischen Lehrkräften	Türkei (T5)	FZ	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), Türkisches Ministerium für Nationale Bildung (MoNE)	Gehälterzahlungen	Okt 2016	Laufend	173.000.000	X	X
Building Resilience through Initiatives Defining Growth Potential of Economic Solutions for Syrians in Turkey (BRIDGES) Berufsbildung	Türkei (T6)	FZ	Danish Refugee Council (DRC)	CfW++	Nov 2017	Laufend	11.000.000	X	

Projekttitel	Land	FZ/ TZ	Partner	Typ	Beginn	Status	Auszahlungen 2016-2019 (€)	Untersucht	Wirkungs- analyse
Unterstützung der Beschäftigung von syrischem Personal im türkischen Gesundheitssektor Gesundheitspersonal Türkei	Türkei (T7)	FZ	Weltgesundheitsorganisation (WHO)	CfW+	Jan 2018	Laufend	21.200.000		
Beschäftigungsförderung für syrische Flüchtlinge und die heimische Bevölkerung in der Türkei Promoting Decent Work for Syrian Refugees and Host Communities in Turkey	Türkei (T8)	FZ	Internationale Arbeitsorganisation (ILO)	CfW+	Dez 2018	Laufend	14.400.000	X	

*Anmerkungen:*

*Die Tabelle enthält alle Vorhaben von 2016 bis 2019.*

*Die unterschiedlichen Phasen eines Vorhabens sind jeweils untereinander dargestellt.*

*Die unterschiedlichen Phasen eines Vorhabens haben nicht notwendigerweise immer denselben Titel.*

*Grau hinterlegt sind diejenigen Vorhaben, die erst nach dem Beginn der Evaluierung geplant wurden.*



## 3. ARBEITSINTENSIVES CASH FOR WORK – METHODISCHER ANSATZ

### 3.1 Einleitung

#### 3.1.1 Hintergrund und Zielsetzung

Das DEval führte im Rahmen der Evaluierung der BO Nahost eine Panelbefragung durch. Die Befragung diente dazu, die Effekte von CfW auf Teilnehmende in Jordanien und der Türkei zu messen. Die getesteten Wirkungshypothesen wurden aus der Wirkungslogik abgeleitet und in Abstimmung mit der Referenzgruppe erarbeitet.

#### 3.1.2 Studiendesign

Bei der Evaluierung handelt es sich um eine Beobachtungsstudie, da die Teilnahme an CfW nicht zufällig erfolgte. Um potenziellen Verzerrungen durch Drittvariablen vorzubeugen, wurden Matching und der Differenz-von-Differenzen-Ansatz verwendet. Hierzu wurden jeweils zu zwei Zeitpunkten in Jordanien (September/Oktober 2018 und April/Mai 2019) und der Türkei (April 2019 und Juli/August 2019) Befragungen mit CfW-Teilnehmenden und einer Kontrollgruppe durchgeführt.

Zusammenfassend beruht die Schätzung der Effekte einer Teilnahme an CfW auf acht Modelltypen, die sich durch die Spezifikation des statistischen Modells, die betrachteten Zeitpunkte und die Gewichtung unterscheiden (Tabelle 2).

**Tabelle 2** Modelltypen für die Schätzung des ATT

Abkürzung	Modell	Zeitpunkte	Gewichte
$CS_1$	Querschnittsanalyse	$t = (1)$	Coarsened Exact Matching (CEM) / Entropy Balancing (EB)
$CS_2$	Querschnittsanalyse	$t = (2)$	CEM/EB
$UFE_{01}$	Unit Fixed Effect	$t = (0,1)$	keine
$UFE_{02}$	Unit Fixed Effect	$t = (0,2)$	invertierte-Wahrscheinlichkeit-der-Erreichbarkeit-Gewichte (IWEG)
$UTFE_{01}$	Unit Time Fixed Effect	$t = (0,1)$	CEM/EB
$UTFE_{02}$	Unit Time Fixed Effect	$t = (0,2)$	CEM/EB und IWEG

### 3.2 Die Beschäftigungsoffensive Nahost als Untersuchungsgegenstand

#### 3.2.1 Teilnahme an CfW

Für die Teilnahme an CfW konnten sich syrische Flüchtlinge und Einheimische in Jordanien und der Türkei bewerben. Anschließend wurden die Anträge einheimischer Bewerber\*innen durch die Gemeindeverwaltungen begutachtet und auf Basis von Vulnerabilitätskriterien geprüft. Anschließend wurden als vulnerabel eingestufte Bewerber\*innen auf eine Warteliste gesetzt. Die jeweils implementierende nichtstaatliche Organisation wählte Personen von der Warteliste nach der zeitlichen Reihenfolge der Anträge aus (Windhundverfahren).

### 3.2.2 Entwicklung des Fragebogens und Durchführung der Befragung

Die Analyse basiert auf drei Untersuchungszeitpunkten  $T = \{0,1,2\}$ , im Folgenden auch als *Baseline*, *Midline* und *Endline* bezeichnet. Da zur *Baseline* keine Befragung stattfand, beruhen die Daten auf rückblickenden Fragen, die zum Erhebungszeitpunkt der *Midline* gestellt wurden.

Um systematische Verzerrungen (d.h. Abweichungen vom tatsächlichen Sachverhalt) rückblickender Fragen (Retrospektionseffekt) möglichst zu minimieren, wurden nur Daten für „objektive“ Faktoren wie Einkommen, Haushaltsgröße oder das Beschäftigungsverhältnis nachträglich erhoben.

Die Erstellung des Fragebogens und die Durchführung der Befragung wurden in beiden Fallstudien wie folgt durchgeführt (siehe auch Flussdiagramm in Abbildung 1).

- Erstellung des Fragebogens durch das DEval auf Basis der Wirkungslogik und den daraus abgeleiteten Evaluierungsfragen. Dies beinhaltet eine Literaturrecherche, um gängige Operationalisierungen untersuchter Konzepte zu identifizieren.
- Digitalisierung des Fragebogens im Open Data Kit (ODK) (Hartung et al., 2010).
- Überprüfung des Fragebogens durch IPSOS (externer Dienstleister für die Befragung) sowie einer weiteren Evaluatorin auf Verständlichkeit und kulturelle Angemessenheit.
- Zweitägige Schulung aller Befragenden (*enumerators*) an dem Fragebogen. Das Feedback der Befragenden wurde für die Finalisierung des Fragebogens verwendet. Die Schulung wurde vor jeder Befragung wiederholt.
- Pre-Test des Fragebogens in zehn Interviews mit CfW-Teilnehmenden. Der Test wurde von IPSOS und DEval überwacht und im Anschluss wurden kleinere Korrekturen an der Befragung (Verhaltensweise/Umgang mit dem Tablet) und dem Fragebogen vorgenommen. Die Tests wurden vor jeder Befragung wiederholt.
- Durchführung der Befragung durch IPSOS-Teams (1 Supervisor/ 6 bis 10 *enumerators* pro Team). Die erste Befragung der Teilnehmenden in Jordanien fand während der Arbeitszeit am Arbeitsplatz statt. Alle anderen Befragungen sowohl der Gruppe der Teilnehmenden als auch der Kontrollgruppe wurden in beiden Ländern am Wohnort oder an einem neutralen Ort durchgeführt, in dem Privatsphäre gewährleistet wurde. Vor Beginn der Interviews unterzeichneten die Befragten eine Datenschutzvereinbarung und eine Einverständniserklärung. Um sicherzustellen, dass Befragte der Behandlungsgruppe tatsächlich an CfW teilnahmen, begleitete das Evaluierungsteam die Interviewer\*innen vor und während der Datenerhebung im Rahmen der Aufenthalte in Jordanien und der Türkei. Die Interviews wurden mit einem Tablet durchgeführt und die Daten täglich digital auf einen Server am DEval übertragen.
- Vor der Übermittlung der elektronisch erfassten Daten an das DEval kontrollierte der jeweilige Supervisor jeden Fragebogen auf Vollständigkeit und führte eine erste Konsistenzprüfung (Namen, ID, Alter, GPS-Koordinaten) durch.
- Während der Datenerhebungsphase führten IPSOS und das DEval kontinuierlich stichprobenartige Checks auf Konsistenz und Plausibilität der Antworten durch. Identifizierte Inkonsistenzen wurden unverzüglich an den externen Dienstleister, der die Datenerhebung durchführte, kommuniziert.
- Für die zweite Befragung wurden alle Befragten der ersten Erhebung erneut kontaktiert. Personen, die beim ersten Versuch telefonisch nicht erreicht werden konnten, wurden wiederholt telefonisch kontaktiert und die Uhrzeit und der Wochentag des Anrufs variiert. Darüber hinaus wurde durch IPSOS versucht über GPS-Daten der Befragten sowie soziale Netzwerke der bereits Befragten weitere Befragungsteilnehmende zu kontaktieren. Um die Gründe für wiederholtes Nichterreichen zu ergründen, wurde zudem eine Umfrage unter jenen, die erreicht werden konnten, durchgeführt.<sup>1</sup>

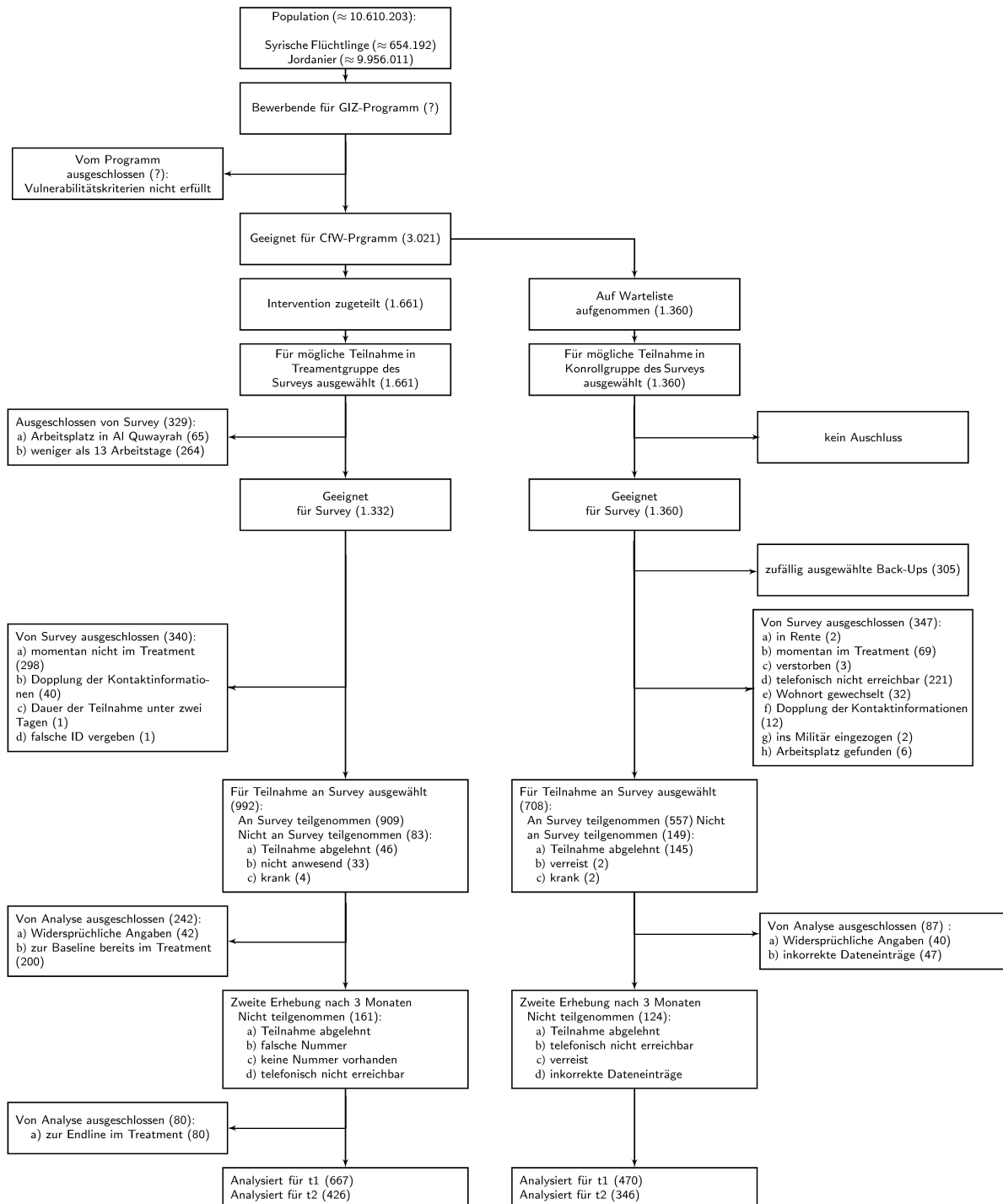
<sup>1</sup> Die Umfrage unter 97 Teilnehmenden ergab ein heterogenes Bild möglicher Ursachen, darunter Umzug, Kinderbetreuung, Urlaub, berufliche Verpflichtungen und der zeitliche Aufwand für die Beantwortung. Aus den Antworten ließ sich keine Strategie zur Erhöhung der Quote des Wiederreichens ableiten.

- Nach Abschluss der Datenerhebung erfolgte eine umfangreiche abschließende Prüfung auf Inkonsistenzen. Beobachtungen, deren Werte nicht plausibel waren, wurden aus der Untersuchung entfernt. Dies betrifft etwa Abweichungen bei Alter oder Geschlecht derselben befragten Person zu beiden Befragungszeitpunkten.

### 3.2.3 Flussdiagramme zur Darstellung der Stichprobe

Das folgende Flussdiagramm stellt die Zusammensetzung der Stichprobe für Jordanien dar.<sup>2</sup>

**Abbildung 1 Flussdiagramm zur Darstellung der Gewinnung der Stichproben**



<sup>2</sup> Die Darstellung orientiert sich am CONSORT-Flussdiagramm (siehe <http://www.consort-statement.org/>).

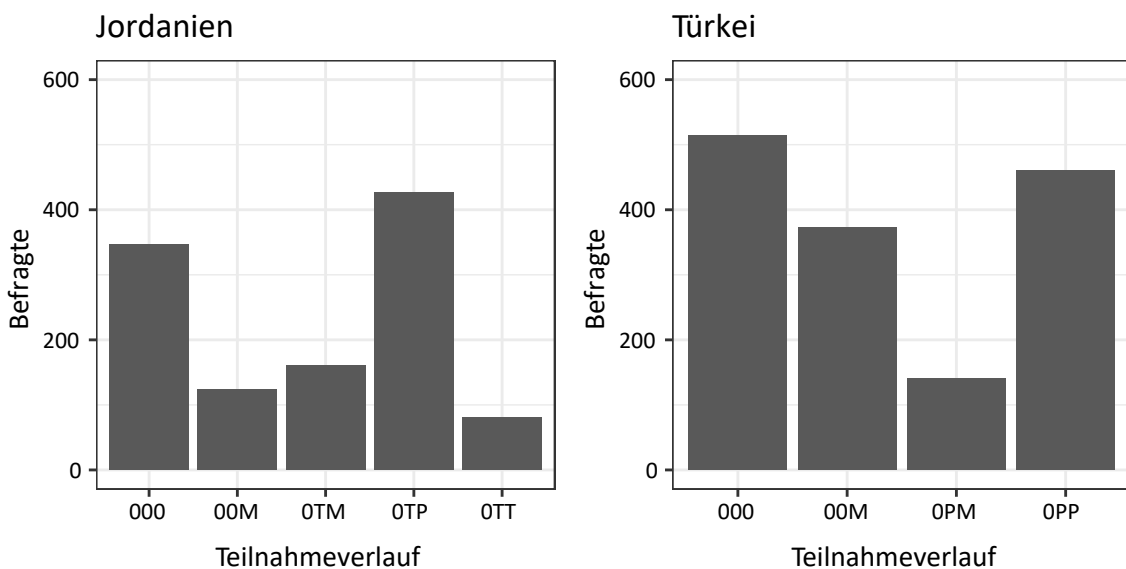
### 3.2.4 Stichprobe und Vergleichsgruppen

Bei den untersuchten CfW-Projekten in Jordanien und der Türkei lassen sich anhand des Teilnahmestatus an CfW zu den unterschiedlichen Untersuchungszeitpunkten sieben Verlaufsprofile unterscheiden. Zu jedem Untersuchungszeitpunkt waren die Befragten entweder nicht in CfW und hatten in der Vergangenheit auch keine CfW-Maßnahme abgeschlossen, nahmen zum Befragungszeitpunkt an CfW teil, waren aus einer CfW-Maßnahme ausgeschieden oder konnten nicht befragt werden. Tabelle 1 im Evaluierungsbericht stellt die sich hieraus ergebenden Verlaufsprofile dar.

Die unterschiedlichen Verlaufsprofile erlaubten es, sowohl den Effekt von CfW auf Teilnehmende während der Teilnahme als auch nach Ausscheiden aus CfW zu schätzen. Um die unterschiedliche Dauer der Teilnahme zum Zeitpunkt der Befragung zu berücksichtigen, wurden für ausgewählte Variablen Effekte nach Dauer der Teilnahme differenziert.

Abbildung 2 zeigt die Größe der jeweiligen Verlaufsgruppen. Die Stichprobe in Jordanien umfasste zu  $t = \{0,1\}$  jeweils 1.137 Befragte. Zu  $t = 2$  konnten 852, d.h. 75 Prozent, erneut befragt werden. Die Stichprobe in der Türkei umfasste zu  $t = \{0,1\}$  jeweils 1488 Befragte. Zu  $t = 2$  konnten 975, d.h. 66 Prozent, erneut befragt werden.

**Abbildung 2 Stichprobenumfang differenziert nach Teilnahmestatus im Zeitverlauf**



Quelle: eigene Darstellung.

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den Umfang der Stichprobe differenziert nach Teilnahmestatus im Zeitverlauf. o = nicht in CfW und nie vorher in CfW, M = fehlende Beobachtung, P = Maßnahme abgeschlossen, T = momentan in CfW-Maßnahme.

### 3.3 Schätzung kausaler Effekte von CfW auf Basis von Beobachtungsdaten

Weder die Aufnahme auf die Warteliste noch die Auswahl der CfW-Teilnehmenden von der Warteliste erfolgte randomisiert. Im Folgenden werden zunächst die sich hieraus ergebenden Herausforderungen des kausalen Schließens aus Beobachtungsdaten für die interne und externe Validität erläutert. Anschließend wird dargelegt, wie auf der Grundlage bestimmter Annahmen Schlussfolgerungen hinsichtlich kausaler Effekte von CfW gezogen werden können.

### 3.3.1 Zu schätzender Effekt

Die Analyse schätzt den Effekt von CfW-Maßnahmen auf Teilnehmende. Dieser durchschnittliche Behandlungseffekt auf Behandelte (*average treatment effect on the treated (ATT)*) (Morgan und Winship, 2014: 55) ist definiert als:

$$ATT = E[\delta|D = 1] = E[Y^1 - Y^0|D = 1] = E[Y^1|D = 1] - E[Y^0|D = 1]$$

wobei  $D$  die Teilnahme anzeigt,  $\delta$  den zu schätzenden kausalen Effekt und  $Y$  die potentiellen Outcomes.<sup>3</sup>

### 3.3.2 Herausforderungen des kausalen Schließens aus den vorliegenden Beobachtungsdaten

#### Eingeschränkte externe Validität durch Fokus auf vulnerable Zielgruppe

Da sich nur vulnerable Personen für eine Teilnahme an CfW qualifizieren und die Stichprobe der vorliegenden Analyse folglich auf diese Gruppe beschränkt ist, sind die Ergebnisse nicht notwendigerweise auf andere Personengruppen übertragbar. Demnach lassen die Ergebnisse nur eingeschränkt Rückschlüsse auf Wirkungen einer potenziellen Ausweitung des Programms auf weitere Personenkreise zu.

#### Eingeschränkte interne Validität durch nicht-randomisierte Zuteilung

Personen, die sich früh für CfW registrierten, nahmen auch früher an einer Maßnahme teil und finden sich somit mit höherer Wahrscheinlichkeit in der Behandlungsgruppe. Die Zuweisung zur Teilnahme erfolgte somit nicht randomisiert.

Die durch die nicht-zufällig erfolgte Zuweisung existierenden Unterschiede in den erwarteten potenziellen Outcomes zwischen der Behandlungs- und der Kontrollgruppe können die Schätzung des Behandlungseffekts verzerren. Die Verzerrung entspricht der Differenz zwischen dem unbeobachteten potenziellen Outcome bei Nichtteilnahme für Teilnehmende und dem beobachteten Outcome bei Nichtteilnahme für Nichtteilnehmende:  $E[Y^0|D = 1] - E[Y^0|D = 0]$  (Angrist und Pischke, 2009: 14). Somit können Unterschiede zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden nicht eindeutig als Effekt der Teilnahme interpretiert werden, da beide Gruppen nicht notwendigerweise vergleichbar sind. Konkret kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine frühere Teilnahme an einer Maßnahme mit Eigenschaften korreliert, die auch mit den untersuchten Outcomes zusammenhängen. Der geschätzte Effekt kann somit der wahre Behandlungseffekt sein, durch die beschriebene Verzerrung verursacht sein oder beides. Die im Folgenden beschriebenen Verfahren dienen dazu, dieser Verzerrung vorzubeugen.

## 3.4 Angewendete Verfahren der Kausalanalyse aus Beobachtungsdaten

Um aus den gesammelten Daten Rückschlüsse auf die kausale Wirkung einer Teilnahme an CfW zu ziehen, werden zwei Verfahren angewendet (Morgan und Winship, 2014; Rosenbaum, 2017):

- Querschnittsanalyse mit Matching und
- Differenz-in-Differenzen-Ansatz mit Matching

Die Querschnittsanalyse basiert auf der Annahme bedingter Unabhängigkeit, während der Differenz-in-Differenzen-Ansatz auf der Annahme paralleler Trends beruht.

### 3.4.1 Querschnittsanalyse mit Matching

Die Querschnittsanalyse mit Matching betrachtet den Unterschied des durchschnittlichen Outcomes zwischen Teilnehmenden und einer hinsichtlich potenzieller Störfaktoren ähnlichen Gruppe Nichtteilnehmender

<sup>3</sup> Eines der im Folgenden näher beschriebenen Matchingverfahren löscht Beobachtungen aus der Stichprobe. In diesem Fall ist der zu schätzende Effekt der durchschnittliche Behandlungseffekt auf Behandelte für die geeignete Beobachtungen in der Kontrollgruppe existieren (*feasible average treatment effect on the treated (FSATT)*); King, Lucas und Nielsen, 2015).

zum selben Zeitpunkt. Im Folgenden werden die zentralen Annahmen sowie das Verfahren des Matching zur Schaffung einer vergleichbaren Kontrollgruppe vorgestellt.

### Annahme konditionaler Unabhängigkeit

Die Annahme bedingter Unabhängigkeit (*conditional independence assumption*, CIA) besagt, dass die Zugehörigkeit der Beobachtungen zur Gruppe der Teilnehmenden und der Nichtteilnehmenden nach einer Kontrolle für beobachtbare Drittvariablen als nahezu zufällig betrachtet werden kann:

$$Y \perp D | X$$

Dabei bezeichnet  $X$  Kovariablen, die mit der Teilnahme und den potenziellen Outcomes korrelieren (Rosenbaum und Rubin, 1983). Die Matrix  $X$  ist zudem auf Variablen beschränkt, die nicht durch das Treatment beeinflusst werden (Angrist und Pischke, 2009: 52–59).

Da die vorliegende Analyse allein auf die Schätzung des ATT zielt, kann die getroffene Annahme wie folgt als CIA-ATT weiter gelockert werden:

$$E[Y^0 | D = 1, X] = E[Y^0 | D = 0, X]$$

CIA-ATT besagt, dass die Gruppe der Teilnehmenden unter der hypothetischen Bedingung der Nichtteilnahme ( $Y^0 | D = 1$ ) durchschnittlich nicht besser oder schlechter abgeschnitten hätte als die Gruppe der Nichtteilnehmenden ( $Y^0 | D = 0$ ) unter Kontrolle der Kovariablen  $X$  (Morgan und Winship, 2014: 61–62, 127–128, 143–144). CIA-ATT ist weniger anspruchsvoll als CIA, da die Annahme sich nur auf die erwarteten Outcomes bezieht und nicht auf die gesamte Verteilung von  $Y^1$  und  $Y^2$  (ebd.). Insofern CIA-ATT gilt, kann der Effekt der Teilnahme auf Basis einer Querschnittsanalyse mit Matching geschätzt werden.

### Kontrollvariablen

Basierend auf theoretischen Überlegungen und Interviews mit Projekt- und Ländermanager\*innen von CfW-Vorhaben zu Wirkungszusammenhängen wurden die Kontrollvariablen  $X$  entlang folgender Kriterien festgelegt (Lee, 2005):

- Es wurden keine Variablen inkludiert, die nur die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme beeinflussen.
- Es wurden Variablen inkludiert, die zugleich die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme und die Outcomes von Interesse beeinflussen.
- Es wurden nach Möglichkeit alternative Erklärungen des Outcomes von Interesse inkludiert, um die Präzision der Schätzung zu erhöhen.
- Es wurden keine Mediatoren, d.h. Variablen, die auf dem Kausalpfad zwischen der erklärenden und der zu erklärenden Variable liegen, inkludiert.

Hieraus ergibt sich die folgende Liste an Kontrollvariablen in  $X$ : Alter, Geschlecht, Nationalität, Ausbildungszeit vor Beginn der Teilnahme, Haushaltsgröße vor Beginn der Teilnahme, Beschäftigungsstatus vor Beginn der Teilnahme, Wohnort (urban, periurban, rural (Jordanien), Provinz (Türkei)), Homogenität der Nachbarschaft, Zugang zum Internet, skaliertes Haushaltseinkommen, Wohneigentum (nur Türkei) und Familienstand (nur Türkei).

### Matching

Es wurden zwei Techniken des Matching angewendet: *Coarsened Exact Matching* (CEM) (Iacus et al., 2012, 2019) und *Entropy Balancing* (Hainmueller, 2012). Beim CEM werden CfW-Teilnehmende, für die keine vergleichbaren Beobachtungen auf der Warteliste als Kontrollgruppe existieren, aus der Stichprobe entfernt. Das bedeutet, dass der ATT nicht länger berechnet werden kann. Der Zielparameter ist nun der SATT, d.h. der ATT für Beobachtungen, für die mindestens eine vergleichbare Beobachtung auf der Warteliste existiert.

Das Matching wurde mithilfe der Pakete *MatchIt* (Ho et al., 2011) und *ebal* (Hainmueller, 2014) implementiert. Die Balance der Kovariablen wurde mithilfe des Pakets *cobalt* (Greifer, 2020) evaluiert. Alle Rechnungen wurden in R Version 3.6.3 implementiert.

### **Coarsened Exact Matching**

*Coarsened Exact Matching* ist dem exakten Matching ähnlich, jedoch weniger voraussetzungsvoll. Bei CEM werden die für das Matching genutzten Variablen auf Basis theoretischer Annahmen vergrößert, sodass Beobachtungen der Teilnehmenden in jedem gebildeten Stratum der vergrößerten Variablen exakt mit Beobachtungen der Nichtteilnehmenden gepaart werden können.

Teilnehmende werden einfach gewichtet. Beobachtungen der Nichtteilnehmenden werden so gewichtet, dass die Summe ihrer Gewichte identisch ist zur Anzahl der Beobachtungen der Teilnehmende im jeweiligen Stratum. Beobachtungen in Strata, in denen keine Paare gebildet werden können, werden aus der Untersuchung ausgeschlossen.

Die intervallskalierten Variablen wurden entlang folgender Schwellenwerte zu Klassen aggregiert:

- Alter: {0; 24,5; 34,5; 44,5; 54,5; > 54,5}
- Haushaltsgröße: {0; 4,5; 8,5; > 8,5}
- Ausbildungsjahre: {0; 6,5; 12,5; > 12,5}
- Skaliertes Haushaltseinkommen: Empirische Quantile der Stichprobe

### **Entropy Balancing (EB)**

*Entropy Balancing* ist die zweite angewendete Technik des Matching. EB gewichtet Beobachtungen, um die Verteilungen der Kovariablen anzugleichen. Die Gewichte werden so berechnet, dass sie sich möglichst wenig vom Gewichtungsfaktor 1 entfernen, aber zugleich eine perfekte Balance hinsichtlich der spezifizierten statistischen Momente (wie Mittelwert und Varianz) erwirken.

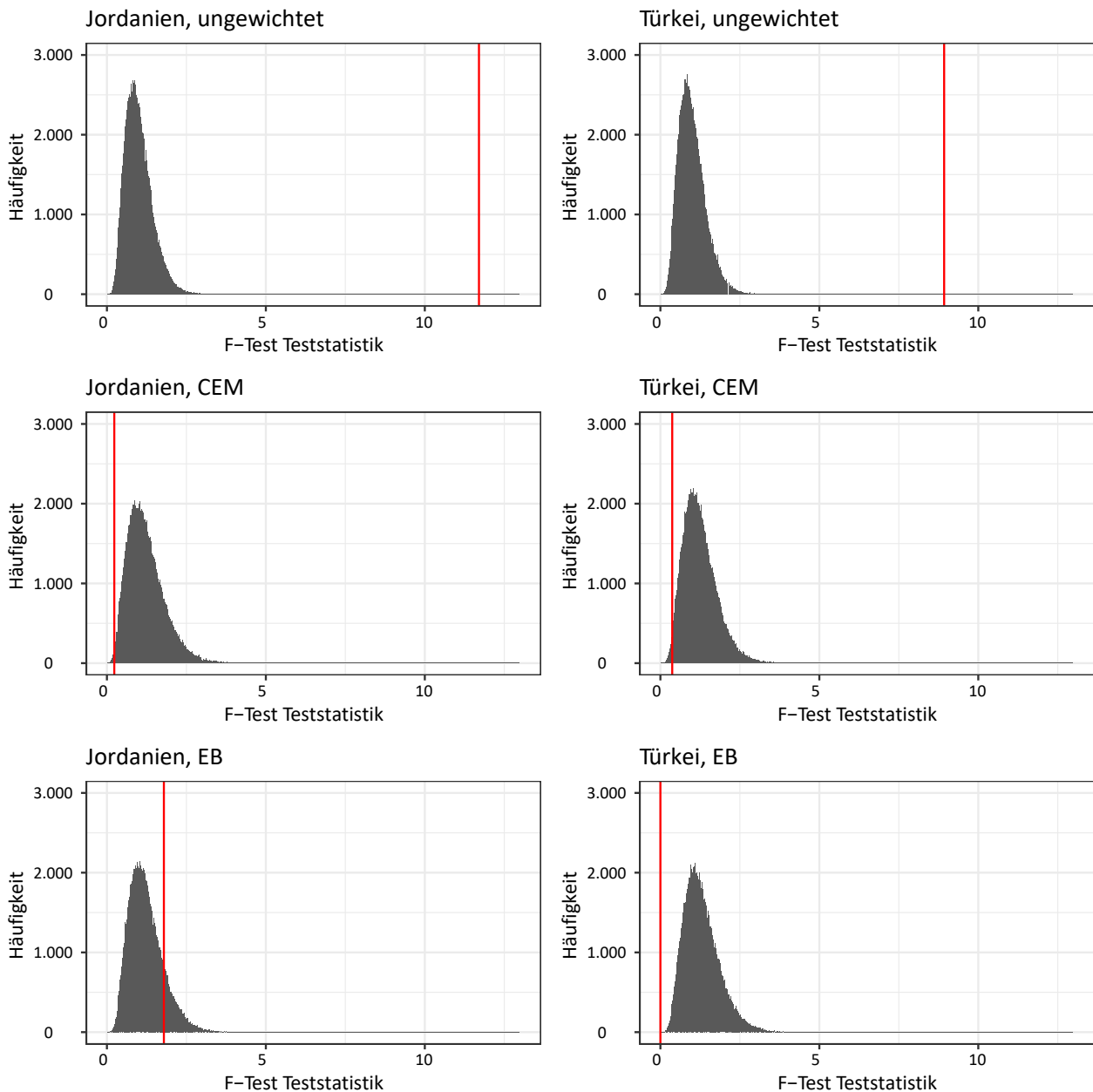
### **Balancetests**

Ein Vergleich der Werte für die genannten Kovariablen zwischen der Gruppe der Teilnehmenden und der Nichtteilnehmenden kann Aufschluss über mögliche Selektionsmechanismen geben (Gerber und Green, 2012; Lin et al., 2016).

### **Omnibus-Test**

Abbildung 3 zeigt das Ergebnis eines Omnibus-Tests, der den Teilnahmestatus  $D$  auf alle Kovariablen regressed ( $D = a + \beta'X' + \epsilon$ ). Dies testet die Nullhypothese, dass irgendeine der Kovariablen den Behandlungstatus vorhersagt:  $H_0: \beta_i = 0$  für alle Kovariablen  $x_i$ .

Der vergleichsweise hohe Wert der Teststatistik (dargestellt durch rote vertikale Linien) in der ungewichteten Stichprobe gegenüber der Placeboverteilung deutet auf ein Ungleichgewicht in den Kovariablen hin. Nach Anwendung der Matchingverfahren zeigt sich, dass durch die Gewichtung der Beobachtungen der Kontrollgruppe die Kovariablen eine Teilnahme an CfW nicht mehr vorhersagen.

**Abbildung 3 Balance-Omnibus-Test**

Quelle: eigene Darstellung.

Anmerkung: Die Abbildungen zeigen das Ergebnis des Tests der Nullhypothese, dass die Kovariablen eine CfW-Teilnahme vorhersagen auf Basis der F-Teststatistik einer Regression des Teilnahmestatus auf alle Kovariablen. Die vertikale Linie zeigt den Wert der vorliegenden Stichprobe. Die Balken zeigen die Ergebnisse einer durch Randomisierung erzeugten Placeboverteilung.

### Balance der einzelnen Kovariablen

Zusätzlich zum Omnibus-Test zeigt Abbildung 4 die Balance der einzelnen Kovariablen. Die linke Grafik zeigt jeweils (teilweise skalierte) Mittelwertunterschiede der Kovariablen zwischen CfW-Teilnehmenden und der Kontrollgruppe als hohle Punkte.

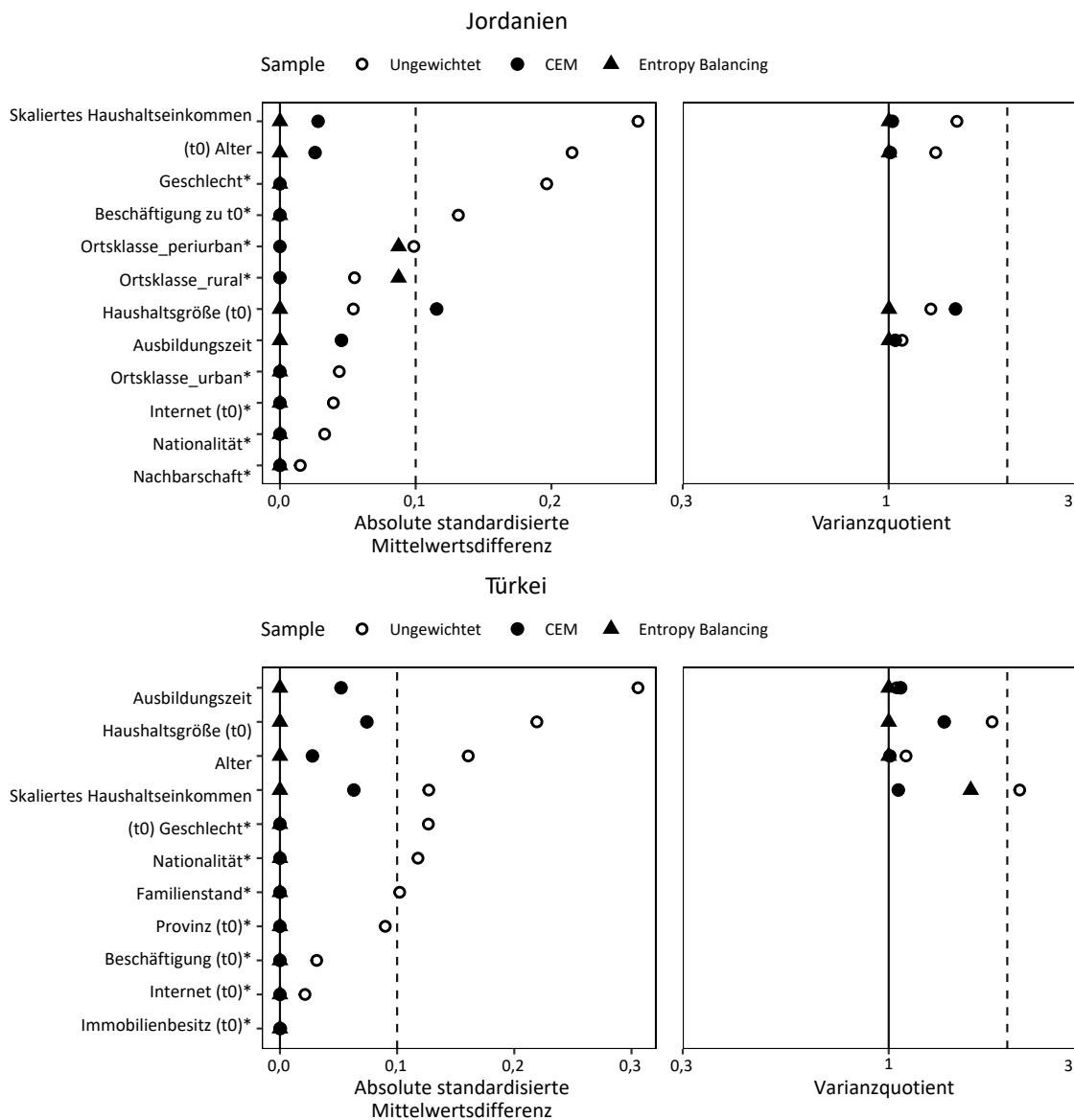
In Jordanien finden sich Unterschiede insbesondere hinsichtlich des skalierten Haushaltseinkommens, des Alters, der Geschlechterverteilung sowie des Beschäftigungsstatus. Die Balance der Kovariablen nach Anwendung von CEM wird durch die gefüllten Punkte dargestellt. Dem exakten Matching entsprechend zeigt sich für binär skalierte Variablen eine perfekte Balance (die Namen binärer Variablen sind mit einem Stern markiert). Auch für intervallskalierte Variablen, bei denen exakt auf die oben genannten Klassen gematcht wird,



zeigt sich eine deutliche Verbesserung der Balance. Einzig hinsichtlich des Mittelwerts der Haushaltsgröße zur *Baseline* unterscheiden sich CfW-Teilnehmende von Mitgliedern der Warteliste auch nach der Anwendung von CEM noch um mehr als 0,1 Standardabweichungen (die vertikale gestrichelte Linie verdeutlicht diesen Schwellenwert). Die gefüllten Dreiecke zeigen die Balance der Kovariablen nach EBAL. Es zeigt sich, dass für fast alle Kovariablen eine perfekte Balance erreicht werden konnte. Die Unterschiede in den Anteilen von Beobachtungen aus dem periurbanen und ruralen Raum ergibt sich, da diese Klassen aus dem Balancing ausgeschlossen werden mussten.

In der Türkei zeigen sich in den ungewichteten Daten stärkere Abweichungen zwischen Teilnehmenden und der Kontrollgruppe als in Jordanien. Dies liegt vermutlich darin begründet, dass die Kontrollgruppe nicht aus einer Warteliste generiert werden konnte. Beide Gewichtungsverfahren verringern das Ungleichgewicht jedoch so, dass der Schwellenwert von 0,1 Standardabweichungen für keine Variable überschritten wird. CEM erreicht für binäre Variablen eine perfekte Balance der Mittelwerte und reduziert die Mittelwertsunterschiede für intervallskalierte Variablen deutlich. EBAL erreicht eine perfekte Balance.

**Abbildung 4 Balance für einzelne Kovariablen**



Quelle: eigene Darstellung auf Basis des R-Pakets cobalt.

Anmerkung: Die linken Abbildungen zeigen jeweils Mittelwertsunterschiede ausgewählter Kovariablen zwischen CfW-Teilnehmenden und der Kontrollgruppe. Binäre Variablen sind mit einem Stern markiert. Hier werden Mittelwertsunterschiede nicht standardisiert sondern in Prozentpunkten angegeben.

### 3.4.2 Differenz-in-Differenzen-Ansatz

Beim Differenz-in-Differenzen Ansatz mit Matching wird von der Veränderung des durchschnittlichen Outcomes Teilnehmender über Zeit (erste Differenz) die Veränderung des durchschnittlichen Outcomes einer hinsichtlich potenzieller Störfaktoren ähnlichen Gruppe Nichtteilnehmender über Zeit (zweite Differenz) subtrahiert.

#### Selektion auf Basis unbeobachteter Merkmale

Es kann im vorliegenden Fall nicht ausgeschlossen werden, dass die Annahme der bedingten Unabhängigkeit verletzt wird. So könnte es der Fall sein, dass sich die Gruppe der Teilnehmenden und der Nichtteilnehmenden hinsichtlich unbeobachteter Merkmale unterscheiden, die zugleich den jeweiligen Outcome beeinflussen. In diesem Fall liefert eine auf CIA-ATT beruhende Querschnittsanalyse mit Matching möglicherweise verzerrte Ergebnisse, da die Kontrolle unbeobachteter Variablen nicht möglich ist. In diesem Fall bietet der Differenz-in-Differenzen-Ansatz eine Alternative. Unter der im Folgenden erläuterten Annahme konditionaler paralleler Trends kontrolliert dieser Ansatz auch für unbeobachtete potenzielle Störvariablen.

#### Annahme konditionaler paralleler Trends

Die Annahme konditionaler paralleler Trends besagt, dass sich die Outcomes Teilnehmender unter der kontrafaktischen Bedingung der Nichtteilnahme parallel zur beobachteten Kontrollgruppe entwickelt hätten. Die parallelen Trends sind „konditional“, da diese Bedingung nur nach Kontrolle für die Kovariablen in  $X$  halten muss.

#### Fixed-Effects-Modelle (FE-Modelle)

Der Differenz-in-Differenzen-Ansatz wird als *Fixed-Effect-Modell* mit *Unit Fixed Effects* (UFE-Modell) implementiert. Zudem wird ein Modell mit zusätzlichen *Time Fixed Effects* implementiert (UTFE-Modell). Beide werden im Folgenden genauer diskutiert.

Das FE-Modell mit *Unit Fixed Effects* ist wie folgt spezifiziert:

$$y_{it} = \gamma D_{it} + X'_{it}\beta + \alpha_i + \epsilon_{it}$$

Dabei steht  $y_{it}$  für den jeweiligen Outcome von Interesse für Beobachtung  $i$  ( $i = 1 \dots N$ ) zum Zeitpunkt  $t$  ( $t = 1, \dots, T_i$ ),  $D_{it}$  ist ein Vektor, der den Teilnahmestatus an CfW zum jeweiligen Zeitpunkt anzeigt,  $X_{it}$  ist eine Matrix der  $k$  über Zeit variierenden Kovariablen,  $\alpha_i$  ist ein Fehlerterm, der die unbeobachtete über die Zeit konstante individuelle Heterogenität abbildet und  $\epsilon_{it}$  ist der verbleibende Fehlerterm.

Der Koeffizient  $\gamma$  im UFE-Modell bildet allein die Veränderung innerhalb von Individuen über Zeit ab. Das Modell adressiert somit die Problematik eines möglicherweise verzerrten Schätzers in Beobachtungsstudien, indem es keinen Vergleich zwischen Individuen anstellt, sondern Individuen über die Zeit vergleicht. Das bedeutet jedoch zugleich, dass die Schätzung von Koeffizienten lediglich auf Beobachtungen basiert, die im Zeitverlauf an CfW teilnehmen.

Eine Erweiterung stellt das UTFE-Modell dar. Dieses berücksichtigt bei der Berechnung des Koeffizienten von Interesse,  $\gamma$ , zusätzlich die Variation von Beobachtungen über die Zeit, die nicht durch das Treatment bedingt sind. Die Erweiterung des Modells kann durch Hinzufügen von  $\mu_t$ , erreicht werden. Folglich stellt sich das FE-Modell mit UFE und UTFE wie folgt dar:

$$y_{it} = \gamma D_{it} + X'_{it}\beta + \mu_t + \alpha_i + \epsilon_{it}$$

## 3.5 Spezifische Herausforderungen

Neben den bisher betrachteten Verfahren der Analyse von Beobachtungsdaten stellten sich im Rahmen der Analyse weitere Herausforderungen aufgrund fehlender Werte und Beobachtungen, der Notwendigkeit der Analyse von Subgruppen sowie der Berechnung angemessener Standardfehler.

### 3.5.1 Fehlende Werte

#### Ausschluss aufgrund geringer Aussagekraft

Alle Beobachtungen, die zur *Baseline* bereits an CfW teilnahmen, wurden ausgeschlossen, da für diese Beobachtungen keine vergleichbaren Kovariablen vor der Teilnahme erhoben werden konnten. Dies betrifft vor allem die CfW-Projekte in Jordanien, wo die erste Datenerhebung erst während der Teilnahme stattfand. Bei dieser Erhebung wurden Daten zur *Baseline* - also zur Situation, die zeitlich vor der CfW-Teilnahme liegt - mit einem Erinnerungszeitraum von einem Jahr gesammelt. Um sicherzustellen, dass vor diesem Zeitpunkt noch keine Teilnahme an CfW stattfand, wurde eine Frage zum Arbeitsbeginn in CfW in den Fragebogen integriert.

In einigen Fällen lehnten Befragte die Beantwortung einer Frage ab oder gaben an, die Antwort nicht zu wissen. Der Umgang mit diesen Fällen in der Datenaufbereitung ist vom Skalenniveau der Variablen abhängig. Nominal (z.B. Geschlecht oder Nationalität) oder ordinal skalierte Variablen (z.B. Grad der Zustimmung zu Aussagen) werden als fehlend belassen, sofern beide Antworten – Nichtwissen oder Nichtbeantwortung – zusammen weniger als 10 Prozent der Gesamtantworten ausmachen. Zusätzlich wird eine binäre "missing" Variable generiert, die fehlende Werte anzeigt. Für metrisch skalierte Variablen (z.B. Alter, Einkommen) wurde die Ablehnung einer Antwort oder Nichtwissen durch den Median der jeweiligen Variable ersetzt. Ebenso wurde hier der 10 Prozent-Schwellenwert verwendet und imputierte Werte im Datensatz markiert. Insgesamt und nach Überprüfung aller für die Auswertung relevanter Variablen wurde der Schwellenwert von 10 Prozent in keinem Fall überschritten.

#### Fehlende Beobachtungen

Nicht alle Befragten der ersten Erhebung nahmen an der zweiten Erhebung teil. Hauptgründe für die Nichtteilnahme lagen vor allem an mangelnder telefonischer Erreichbarkeit. So hatten z.B. in Jordanien zwei Drittel der Nichtteilnehmenden an der zweiten Befragung ihre Telefonnummern gewechselt. Die Aufnahme der Anschrift der Befragten war aus Datenschutzgründen bei der ersten Erhebung nicht möglich. Auch über GPS konnten die Wohnorte nicht lokalisiert werden, da die erste Befragung der Teilnehmenden während der Arbeitszeit an einem geschützten Ort in der Nähe des Arbeitsplatzes stattfand. Im Folgenden bezeichnen wir jene, die zu  $t = 2$  erneut befragt werden konnten, als Erreichte und jene, die zwar zu  $t = 1$  befragt werden konnten, aber zu  $t = 2$  nicht erreicht werden konnten, als Nichterreichte.

Insofern die Erreichbarkeit zur *Endline*,  $R = \{0,1\}$ , unabhängig von den potenziellen Outcomes  $Y_i^1$  und  $Y_i^0$  ist, verringert sich zwar die Präzision der Schätzung, es findet jedoch keine Verzerrung statt:

$$E(Y_i^1 | R_i^1 = 1) = E(Y_i^1 | R_i^1 = 0)$$

$$E(Y_i^0 | R_i^0 = 1) = E(Y_i^0 | R_i^0 = 0)$$

Ist mindestens eine der beiden Gleichungen nicht erfüllt (unterscheiden sich also die potenziellen Ergebnisse Nichterreichter und Erreichter), verzerrt dies die Schätzung des Behandlungseffekts. Da die Gleichungen kontrafaktische potenzielle Ergebnisse enthalten, ist dies nicht direkt beobachtbar.

Die geringen Unterschiede in der Wiedererreichungsquote zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden in der vorliegenden Stichprobe in Jordanien sind ein erster Hinweis für eine eher geringe Verzerrung. Die Tatsache, dass in der Türkei vergleichsweise wenige Personen der Kontrollgruppe erneut befragt werden konnten, liegt vermutlich darin begründet, dass Nichtteilnehmende in der Türkei aus der Gemeinde rekrutiert wurden und nicht von der Warteliste.

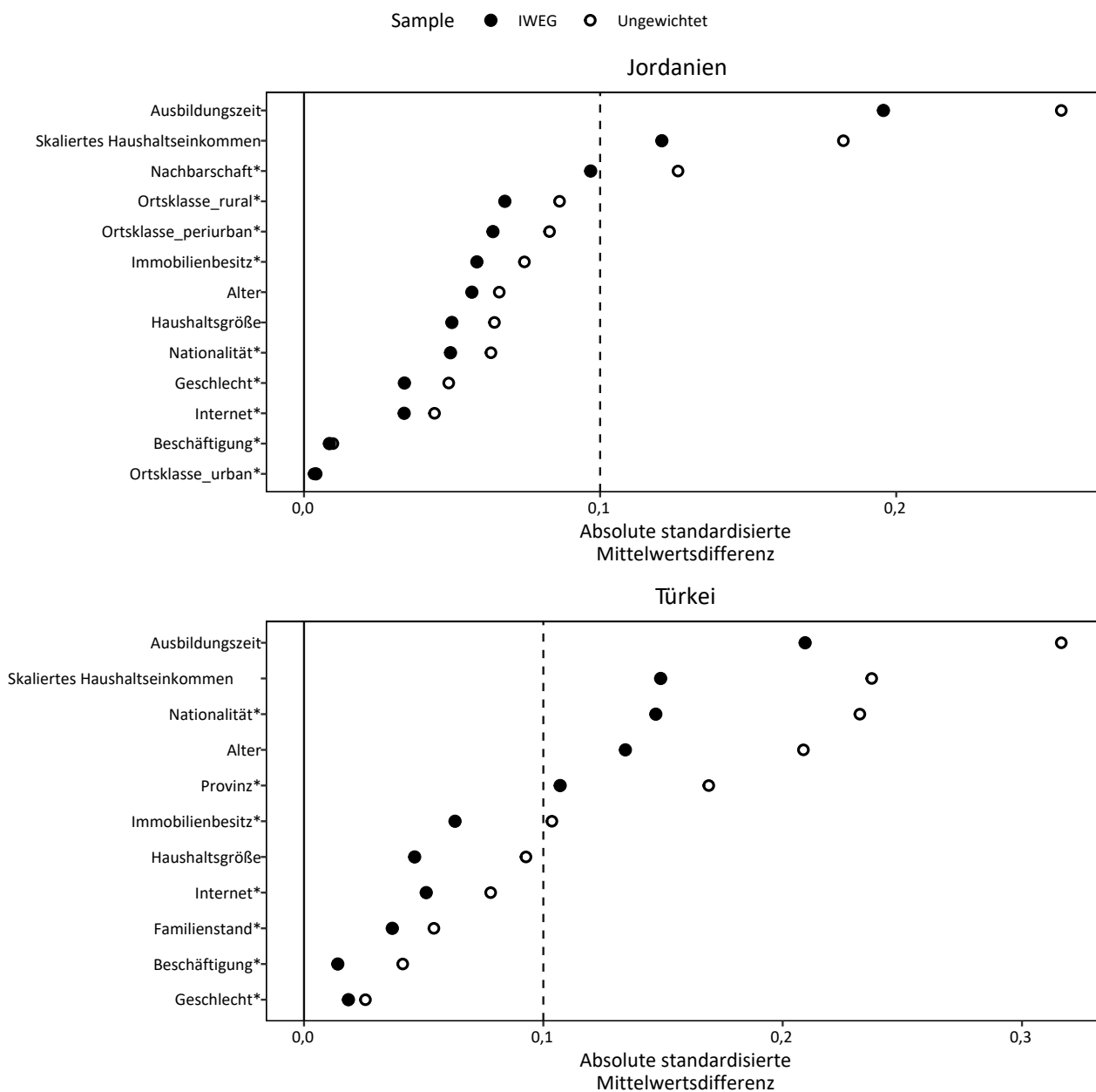
Ein exakter Fisher-Test (Fisher, 1922) liefert für Jordanien keine Evidenz, die gegen eine Unabhängigkeit von Behandlungsstatus und Wiedererreichung spricht (P-Wert = 0.728). In der Türkei hingegen findet sich eine solche Evidenz (P-Wert = 0).

Ein Vergleich der Mittelwerte ausgewählter Kovariablen zwischen Erreichten und Nichterreichten zeigt jedoch auch in Jordanien Unterschiede hinsichtlich der Ausbildungszeit, des Haushaltseinkommens und der

Homogenität der Nachbarschaft. Abbildung 5 zeigt die absoluten Unterschiede als Abweichungen der Mittelwerte zwischen Erreichten und Nichterreichten als hohle Punkte. Für binäre Variablen zeigt die X-Achse Unterschiede in Prozentpunkten, für intervallskalierte Variablen als standardisierte Mittelwerte  $\frac{\Delta \text{Mittelwert}}{SD_{\text{Sample}}}$ .

Die teilweise deutlichen Unterschiede lassen vermuten, dass Erreichte und Nichterreichte sich im Durchschnitt auch hinsichtlich der Outcomes von zentralem Interesse, wie des Haushaltseinkommens oder der Beschäftigung, unterscheiden. Um hieraus möglicherweise entspringenden Fehlschlüssen vorzubeugen, werden Personen, die Eigenschaften aufweisen, die jenen der Nichterreichten ähneln, in der zweiten Erhebung höher gewichtet.

**Abbildung 5 Unterschiede des Mittelwerts ausgewählter Variablen bei Erreichten und Nichterreichten**



Quelle: eigene Darstellung auf Basis des R-Pakets cobalt.

Anmerkung: Die Abbildung zeigt Mittelwertsunterschiede ausgewählter Kovariablen zwischen Erreichten und Nichterreichten. Binäre Variablen sind mit einem Stern markiert. Hier werden Mittelwertsunterschiede nicht standardisiert, sondern in Prozentpunkten angegeben.

Für die Berechnung der Gewichte wird die Annahme getroffen, dass Kovariablen die Möglichkeit einer erneuten Befragung vorhersagen können. Falls – unter Berücksichtigung der Antworten aus der ersten Befragung – das erneute Antreffen in der zweiten Erhebungswelle nicht mit den potenziellen Outcomes zusammenhängt, kann der Effekt von CfW unverzerrt geschätzt werden (Gerber und Green, 2012 Kapitel7; Kauermann und Küchenhoff, 2010: 225–231; Little und Rubin, 2002).

Hierzu wird die Wahrscheinlichkeit der erneuten Teilnahme anhand eines logistischen Regressionsmodells geschätzt. Der Regressand ist eine binäre Variable, die für Nichterreichte die Ausprägung 0 und für Erreichte die Ausprägung 1 annimmt. Als Regressoren werden die oben genannten Kovariablen genutzt. Die Gewichte ergeben sich als  $w = 1/\gamma$ , wobei  $\gamma$  die durch das Modell geschätzte Wahrscheinlichkeit der Erreichbarkeit ist. Die Hosmer-Lemeshow-Statistik zur Messung der Güte des logistischen Regressionsmodells zeigt keine Evidenz für einen Unterschied zwischen vorhergesagten und beobachteten Wahrscheinlichkeiten (Jordanien P-Wert = 0.43; Türkei P-Wert = 0.87)

Die auf Basis dieses Modells für jedes Individuum geschätzten Wahrscheinlichkeiten der erneuten Befragung dienen in invertierter Form als invertierte-Wahrscheinlichkeit-der-Erreichbarkeit-Gewichte (IWEG). Diese werden in den Modellen zur Schätzung der Effekte von CfW berücksichtigt. Wenn somit Erreichte, die in der ersten Erhebung ähnliche Eigenschaften wie später Nichterreichte aufweisen, in der zweiten Erhebung den Nichterreichten hinsichtlich der untersuchten Effekte von CfW ähneln, kann der Effekt der Nichterreichten auf Grundlage der Ergebnisse der Erreichten geschätzt werden. Erreichte, die Nichterreichten ähneln, werden somit höher gewichtet, um sowohl sich selbst als auch Nichterreichte zu repräsentieren.

Die durch dieses Modell geschätzten Gewichte verringern die Unterschiede zwischen Erreichten und Nichterreichten hinsichtlich aller Kovariablen. Dies illustrieren die gefüllten Punkte in Abbildung 5. Es ergeben sich keine extremen Gewichte und es werden keine Beobachtungen mit 0 gewichtet (Seaman und White, 2013), was für eine hohe Modellgüte spricht.

### 3.5.2 Konditionale Effekte für Subgruppen

Um eine mögliche Heterogenität von Wirkungen für Subgruppen wie Männer und Frauen zu testen, wird die Formel des FE-Modells erweitert: Die binäre Variable  $G$  zeigt dann an, ob eine Beobachtung zur jeweiligen Subgruppe gehört.

$$y_{it} = \delta(D_i * T_i * G_i) + \gamma(D_i * T_i) + \eta(D_i * G_i) + (G_i * T_i) + X'_{it}\beta + \mu_t + \alpha_i + \epsilon_{it}.$$

Unter der vereinfachenden Annahme, dass keine Kovariablen im Modell inkludiert sind, ergibt sich der ATT für die Subgruppe für  $g = 1$  somit aus der Summe der Koeffizienten  $\delta$  und  $\gamma$  mit dem Standardfehler

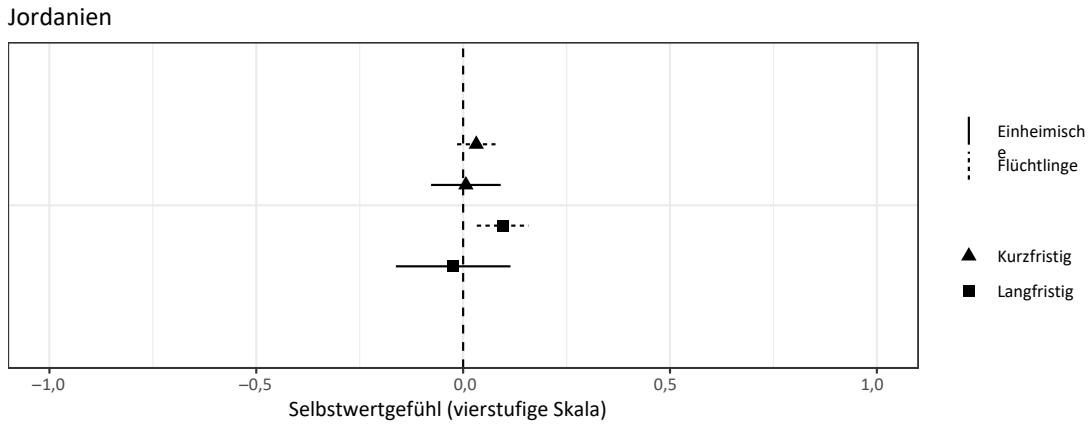
$$SE(ATT_{g=1}) = Var(\delta) + Var(\gamma) + 2 * Cov(\delta, \gamma)$$

## 3.6 Standardfehler

Bei der wiederholten Beobachtung desselben Individuums über Zeit können die Fehlerterme korreliert sein. Eine solche Korrelation verletzt die Annahme unabhängiger Beobachtungen und kann zu einer Unterschätzung der Standardfehler führen. Um die Standardfehler für eine solche intraindividuelle Korrelation über Zeit anzupassen, werden Cluster-robuste Standardfehler auf Ebene der Individuen verwendet (Zeileis, 2006).

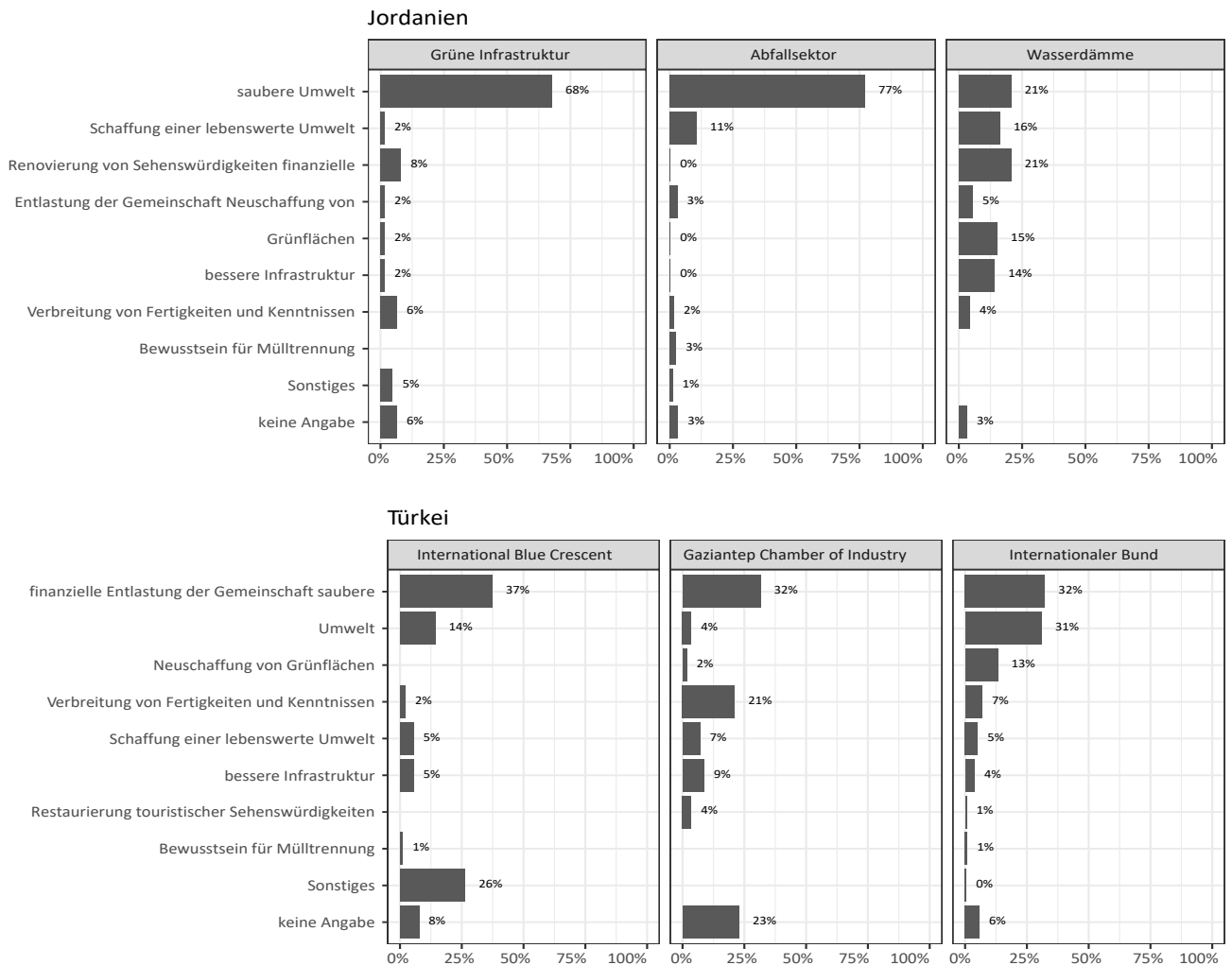
# 4. ARBEITSINTENSIVES CFW – ZUSÄTZLICHE ABBILDUNGEN

**Abbildung 6** Effekt von CfW auf das Selbstwertgefühl von Einheimischen und Flüchtlingen in der Türkei



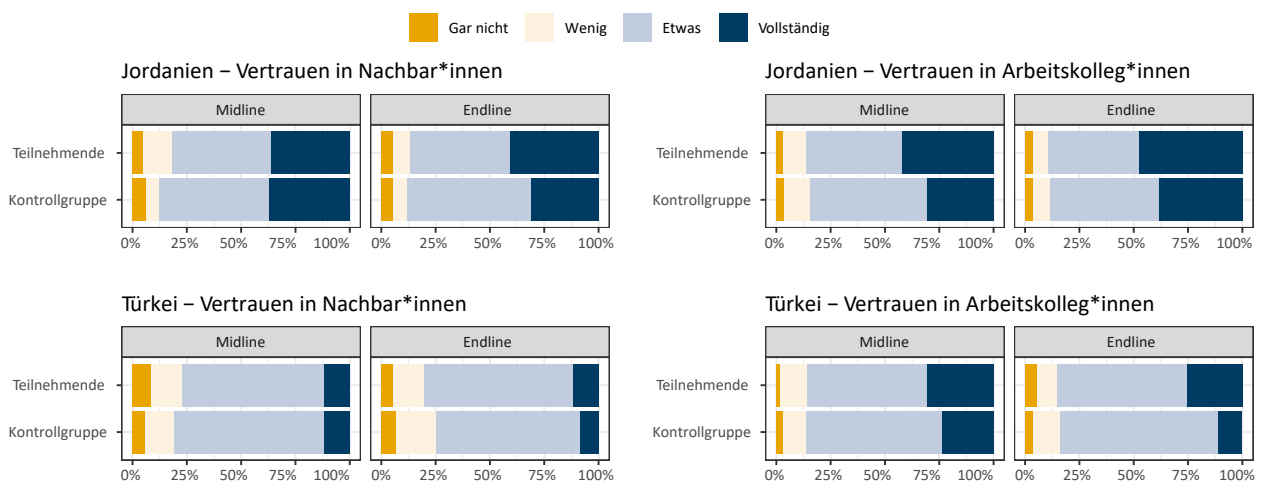
Quelle: eigene Darstellung.

**Abbildung 7** Nutzen von CfW für die Gemeinschaft



Quelle: eigene Darstellung.

Abbildung 8 Vertrauen in Arbeitskolleg\*innen und in Nachbar\*innen



Quelle: eigene Darstellung.

## 5. GEHÄLTERZAHLUNGEN IM BILDUNGSBEREICH

### 5.1 Darstellung der Lehrgehälterprojekte in der Türkei und in Jordanien

Im Rahmen der aus den Mitteln der BO Nahost finanzierten *Cash-for-Work*-Maßnahmen werden neben der Umsetzung arbeitsintensiver Infrastrukturvorhaben auch die Gehälter von zusätzlichem Lehrpersonal in der Türkei und in Jordanien finanziert. Über zwei FZ-Projekte in diesen Ländern leistet die BO Nahost damit einen Beitrag zur Unterrichtung syrischer Flüchtlingskinder (mittelbare Zielgruppe der Projekte) durch die Finanzierung zusätzlicher Lehr- und Verwaltungsfachkräfte an türkischen und jordanischen Schulen (direkte Zielgruppe der Projekte). Eine Besonderheit dieser beiden BO-Nahost-Projekte ist also, dass sie sowohl eine **Beschäftigungs- als auch eine Bildungskomponente** beinhalten und damit zwei unterschiedliche Zielgruppen zugleich adressieren: Zum einen werden durch die Projekte arbeitslose syrische und jordanische Lehrkräfte beschäftigt, zum anderen können dadurch syrische Kinder mit Bildung versorgt werden.

Mit ihrer doppelten Zielsetzung (Beschäftigung für Lehrkräfte und Bildung für syrische Flüchtlingskinder) sind die beiden FZ-Projekte in übergeordnete Multigeber-Programme eingebettet, die auf die Bildungsversorgung der syrischen Kinder abzielen: In der Türkei erfolgt die Finanzierung von Lehrgehältern über das FZ-Modul „Unterstützung für freiwillige syrische Lehrer in der Türkei“. Das Modul ist Teil des größeren UNICEF-Programms „*Preventing a Lost Generation in Turkey*“, dessen Ziel es ist, syrischen Flüchtlingskindern in der Türkei eine gute und inklusive Bildung in geschützter Umgebung zu bieten (vgl. UNICEF, 2018a). In Jordanien erfolgt die Umsetzung über das äquivalente FZ-Modul „Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien“. Das Modul ist dort in die „*Accelerating Access to Quality Formal Education Initiative*“ (AAI) eingebettet. Ziel dieser Multigeber-Initiative unter Federführung der jordanischen Regierung ist die Sicherstellung einer qualitativ guten Bildungsversorgung syrischer Flüchtlingskinder in Jordanien. Für die übergeordneten Multigeber-Programme ist die Beschäftigungskomponente der beiden FZ-Projekte ein Mittel zum Zweck der Zielerreichung auf Ebene der Bildungsversorgung: Ohne die Beschäftigung und Finanzierung zusätzlicher Lehrkräfte aus den Mitteln der BO Nahost könnten syrische Flüchtlingskinder nicht (im gleichen Umfang) mit Bildung versorgt werden (Bildungsziel).

#### 5.1.1 Das Lehrgehälterprojekt in der Türkei

Weltweit ist die Türkei das Land, das die meisten syrischen Flüchtlinge aufgenommen hat. Ende 2019 befanden sich fast 3,7 Millionen offiziell registrierte Syrer\*innen in der Türkei und genießen dort temporären



Schutz (UNHCR, 2020)<sup>4</sup>. Von diesen syrischen Flüchtlingen leben 96 Prozent in türkischen Gemeinden (vor allem im Südosten des Landes und in Istanbul), die übrigen vier Prozent in Flüchtlingscamps (UNICEF, 2018b). Etwa 1,6 Millionen der syrischen Flüchtlinge in der Türkei sind Kinder – darunter fast eine Million Kinder im Schulalter. Hiervon werden gegenwärtig etwa 590.000 syrische Kinder im formalen türkischen Bildungssystem beschult, während schätzungsweise 400.000 syrische Kinder (unter anderem aufgrund sozioökonomischer Probleme, fehlender Erreichbarkeit und Mobilität) keine Schule besuchen (MoNE, 2019: 3; UNICEF, 2018b: 2f.).

Die hohe Anzahl zu beschulender syrischer Flüchtlingskinder übt einen starken Druck auf das türkische Bildungssystem aus. Während die türkische Regierung den Syrer\*innen zu Beginn der Fluchtkrise die Selbstorganisation der Beschulung ihrer Kinder überließ, integrierte sie 2014 alle vormals selbstverwalteten Schulen als sogenannte Temporäre Bildungszentren (Temporary Education Centres, TEC) in das eigene formale Bildungssystem (vgl. Kapitel 2.2.1 Gesamtbericht). Dies bedeutete nicht nur eine große administrative und infrastrukturelle Herausforderung, sondern führte auch zu einem erhöhten Bedarf an Lehrkräften. Seit Ende 2014 rekrutierte das türkische Bildungsministerium (Ministry of National Education, MoNE) mit Unterstützung von UNICEF freiwillige syrische Lehrkräfte (Syrian Volunteer Educational Personnel, SVEP) zur Unterrichtung syrischer Flüchtlingskinder an den TEC. Dafür werden die SVEP mit einer monatlichen „Anreizzahlung“ in Höhe von 2.020 Türkischen Lira (etwa 325 Euro) vergütet (Stand September 2019).

Seit 2016 finanziert das BMZ aus den Mitteln der BO Nahost über das FZ-Modul „Finanzierung für freiwillige syrische Lehrer in der Türkei“ (KfW, 2016a, 2017) das Gros dieser Anreizzahlungen (siehe Kasten 1). Das von der KfW Entwicklungsbank umgesetzte Modul ist Teil eines größeren UNICEF-Programms und befindet sich gegenwärtig in der vierten Phase. Durch die Finanzierung von bis zu 12.365 SVEP (Höchststand im Schuljahr 2019/20, Modulphase 4) konnte die Beschulung von bis zu 246.000 syrischen Flüchtlingskindern sichergestellt werden (Modulziel = Verbesserter Zugang für syrische Flüchtlingskinder ist gesichert).<sup>5</sup> Bis einschließlich der vierten Phase des Moduls wurden bereits 173 Millionen Euro für die Finanzierung der SVEP zugesagt.

#### Kasten 1 Das FZ-Modul „Unterstützung für freiwillige syrische Lehrkräfte in der Türkei“

Das aus der BO Nahost finanzierte FZ-Modul ist Teil des UNICEF-Programms „*Preventing a Lost Generation in Turkey*“, dessen Ziel es ist, syrischen Flüchtlingskindern in der Türkei eine gute und inklusive Bildung in geschützter Umgebung zu bieten. Über das FZ-Modul leistet Deutschland den größten (nahezu kompletten) Beitrag zur Finanzierung der SVEP (direkte Zielgruppe), die syrische Flüchtlingskinder im Schulalter (mittelbare Zielgruppe) an sogenannten Temporären Bildungszentren (TEC) in türkischen Gemeinden und Flüchtlingslagern unterrichten oder türkische Lehrkräfte an türkischen öffentlichen Schulen (TPS) hierbei unterstützen. Beide Schulformen sind Teil des formalen Bildungssystems, wobei in den TEC mit einem angepassten syrischen Curriculum in arabischer Sprache unterrichtet wird und Türkisch Pflichtfach ist.

Mit Unterstützung von UNICEF werden die SVEP seit Ende 2014 vom türkischen Bildungsministerium rekrutiert und mit einer sogenannten Anreizzahlung vergütet. Diese lag ursprünglich bei monatlich 600 TL (etwa 200 USD) für SVEP in Flüchtlingscamps und 900 TL (300 USD) für SVEP in Gemeindeschulen. In den Folgejahren wurden die Anreizzahlung für alle SVEP gleichermaßen vor dem Hintergrund des starken Verfalls der Lokalwährung zunächst auf monatlich 1.300 TL, sodann auf 1.603 TL und zuletzt (Juli 2019) auf 2.020 TL (etwa 325 Euro) angehoben.

Im Schuljahr 2016/17 (Modulphase I) wurden aus den Mitteln der BO Nahost über das FZ-Modul die Anreizzahlungen für 11.020 SVEP finanziert, um die Beschulung von ca. 246.000 syrischen Flüchtlingskindern sicherzustellen. Im darauffolgenden Schuljahr 2017/18 (Modulphase 2) wurden die Anreizzahlungen für 11.058 (von insgesamt 13.077) SVEP finanziert. Dies entspricht einem Anteil von 85 Prozent aller SVEP im

<sup>4</sup> <https://data2.unhcr.org/en/situations/syria/location/113>, Zugriff am 25.09.19.

<sup>5</sup> Der Bedarf an SVEP wird von UNICEF auf Basis eines Lehrer-Schüler-Versorgungsverhältnis von 22 Schüler\*innen pro Lehrkraft ermittelt (vgl. KfW, 2017): Anlage 1).



UNICEF-Programm. Dadurch konnte die Beschulung von ca. 215.000 syrischen Flüchtlingskindern sichergestellt werden. Im Schuljahr 2018/19 (Modulphase 3) wurden 11.526 SVEP über das FZ-Modul finanziert und im Schuljahr 2019/20 (Modulphase 4) 12.365 SVEP (Stand November 2019), um die Beschulung von jeweils bis zu 200.000 syrischen Flüchtlingskindern zu gewährleisten.

Quellen: Die Eckdaten sind den folgenden Dokumenten entnommen: KfW (2016a), KfW (2017), UNICEF (2018a); dazu ergänzend: Interview, IO1.

Gegenwärtig befindet sich die Beschulung syrischer Flüchtlingskinder im Rahmen des formalen Bildungssystems in der Türkei in einer Transformationsphase: Um die Integration syrischer Flüchtlingskinder in türkische öffentliche Schulen (Turkish Public Schools, TPS) zu beschleunigen, werden die TEC derzeit sukzessive geschlossen oder sollen teilweise in Sprachschulen umgewandelt werden. Während 2016 noch ca. 340.000 syrische Flüchtlingskinder an TEC (und ca. 160.000 an TPS) unterrichtet wurden (UNHCR, 2017: 1), sind es aktuell nur noch ca. 90.000 syrische Flüchtlingskinder in derzeit etwa 200 TEC (verteilt auf 22 Provinzen der Türkei). Diese Anzahl soll bis Ende des Schuljahres 2019/20 nochmals auf 25.000 Kinder reduziert werden (Interview, IO1). Einhergehend mit der sukzessiven Schließung der TEC ändert sich auch das Aufgabengebiet der SVEP, die nun vermehrt in den TPS eingesetzt werden. Da sie an den TPS in der Regel nicht mehr unterrichten dürfen, übernehmen sie dort stattdessen soziale und psychologische Betreuungsfunktionen sowie Übersetzungsfunktionen und/oder unterstützen die türkischen Lehrkräfte im Unterricht.

Aktuell (Stand November 2019) werden 12.365 syrische freiwillige Lehrkräfte über das UNICEF-Programm von deutscher Seite finanziert. 66 Prozent der SVEP unterrichten derzeit noch in TEC, während bereits 32 Prozent in anderer Funktion in TPS eingesetzt werden. Die übrigen zwei Prozent der SVEP arbeiten in *Public Education Centers* (PEC) und in *Counselling and Research Centers* (RAMs) (Interview, IO1).

### 5.1.2 Das Lehrgehälterprojekt in Jordanien

Jordanien hat nach der Türkei und dem Libanon die meisten syrischen Flüchtlinge aufgenommen. Aktuell befinden sich ca. 664.000 registrierte syrische Flüchtlinge in Jordanien (UNHCR, 2019) – darunter 234.000 Kinder im schulfähigen Alter. Hiervon werden gegenwärtig ca. 136.000 Kinder im formalen syrischen Bildungssystem beschult – der Großteil davon in den Governoraten Irbid, Mafraq und im Großraum Amman, wo die meisten Flüchtlinge leben. Die hohe Zahl zu beschulender syrischer Flüchtlingskinder bedeutet eine enorme Herausforderung für das jordanische Bildungssystem und die lokalen Bildungseinrichtungen.

Nach Angaben des jordanischen Bildungsministeriums (MoE) waren zwischen 2016 und 2020 pro Jahr durchschnittlich 132.000 syrische Kinder im formellen Schulsystem eingeschrieben.<sup>6</sup> Beschult wird dabei in drei verschiedenen Schulformen: Campschulen, Einzelschichtschulen (mit gemischten Klassen aus jordanischen und syrischen Kindern) und Doppelschichtschulen (DSS). Letztere sind Schulen, in denen als Übergangslösung zur Bewältigung des starken Anstiegs an Schüler\*innen im Land jordanische Kinder in einer Vormittagsschicht und syrische Kinder in einer Nachmittagsschicht unterrichtet werden (vgl. (KfW, 2019: 3). Allerdings ist die Beschulung in Doppelschichten kein neues Phänomen in Jordanien: Aufgrund der fehlenden und überlasteten Schulinfrastruktur im Land und dem damit einhergehenden Platzproblem (keine ausreichenden Schulplätze) hatten bereits vor Beginn der Syrienkrise ca. 400 jordanische Schulen Doppelschichten für jordanische Kinder eingeführt (Interview, DO3). Dieses Platzproblem hat sich durch die hohe Zahl zu beschulender syrischer Flüchtlingskinder nochmals drastisch verschärft. In der Folge haben bis zu 207 weitere Schulen in Jordanien auf Doppelschichten umgestellt, um dem hohen Andrang syrischer Flüchtlingskinder gerecht zu werden. Parallel hierzu werden – auch mit deutscher Unterstützung – kontinuierlich neue Schulen gebaut sowie Maßnahmen zur Schulstandhaltung umgesetzt.

In den DSS werden die meisten syrischen Flüchtlingskinder beschult. Von den im Schuljahr 2019/20 eingeschriebenen 136.000 syrischen Kindern werden 73.000 Kinder in 201 DSS beschult, 35.500 Kinder in Einzelschichtschulen und 27.500 Kinder in Campschulen.

<sup>6</sup> Interview, DO3.

Aufgrund des starken Anstiegs der Anzahl an Schüler\*innen infolge des Flüchtlingsaufkommens ist der Bedarf an zusätzlichen Lehrkräften in Jordanien stark angestiegen. Seit dem Schuljahr 2016/17 finanziert das BMZ aus den Mitteln der BO Nahost über das FZ-Modul „Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien“ die Gehälter des Lehr- und Verwaltungspersonals in Doppelschichtschulen, um die Beschulung syrischer Kinder sicherzustellen (vgl. Kasten 2).<sup>7</sup> Damit knüpft Deutschland an bisherige Maßnahmen zur strukturellen Stärkung des jordanischen Bildungssystems an, die seit Langem Bestandteil der bilateralen deutschen EZ mit Jordanien sind. Im Gegensatz zu den anderen Anrainerstaaten Syriens bietet sich so mit der etablierten EZ eine gute Ausgangsbasis für die Durchführung von Maßnahmen zur Bearbeitung der Auswirkungen der Syrienkrise im jordanischen Bildungssektor.

### Kasten 2 Das FZ-Modul „Finanzierung von Lehrergehältern für die Unterrichtung von syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien“

Mit dem aus der BO Nahost finanzierten Lehrgehälterprojekt leistet die deutsche EZ einen Beitrag zur Unterrichtung syrischer Flüchtlingskinder (mittelbare Zielgruppe) durch die Schaffung und Finanzierung zusätzlicher Lehr- und Verwaltungsfachkräfte an jordanischen Schulen (direkte Zielgruppe). Damit soll das Projekt sowohl zur Sicherstellung und zum Ausbau von Beschäftigungen für Lehr- und Verwaltungspersonal in den Schulen beitragen (Modulziel 1) als auch zur Verbesserung des Zugangs zu formalen und qualitativ angemessenen Bildungsangeboten in jordanischen Schulen für syrische Flüchtlingskinder (Modulziel 2).

Die jordanischen Lehrkräfte, die syrische Flüchtlingskinder in Doppelschichtschulen (DSS) unterrichten, werden seit Projektbeginn vom jordanischen Bildungsministerium (MoE) rekrutiert und über das Projekt aus den Mitteln der BO Nahost finanziert. Ihr monatliches Gehalt beträgt 250 JOD (ca. 315 Euro), das der DSS-Verwaltungsfachkräfte 210 bis 320 JOD (265 bis 404 Euro). Für beide Personengruppen werden zudem Sozialabgaben in Höhe von 13 Prozent gezahlt.

Im Schuljahr 2016/17 (Projektphase 1) wurden die Gehälter von 5.020 DSS-Lehr- und Verwaltungsfachkräften finanziert.<sup>8</sup> Damit konnte die Beschulung von 54.000 syrischen Flüchtlingskindern in Doppelschichtschulen sichergestellt werden. Im Schuljahr 2017/18 (Projektphase 2) konnten über die Finanzierung von 5.789 DSS-Lehr- und Verwaltungsfachkräften 64.000 syrische Kinder beschult werden. Im Schuljahr 2018/19 wurden nicht nur 5.205 DSS-Lehr- und Verwaltungsfachkräfte finanziert, sondern anteilig auch die Gehälter von 2.035 Lehr- und Verwaltungsfachkräften an Einzelschichtschulen. Diese zusätzlich anteilig finanzierten Gehälter sollten einen Anreiz für mehr gemeinsame Beschulung jordanischer und syrischer Kinder zum Zweck der Integrationsförderung darstellen.<sup>9</sup> In der Summe wurde dadurch die Beschulung von 100.000 syrischen Kinder an Doppel- und Einzelschichtschulen sichergestellt. Im Schuljahr 2019/20 können über die Finanzierung von 4.898 DSS-Lehr- und Verwaltungsfachkräften 73.000 syrische Kinder in DSS beschult werden.

Das Projekt ist Teil der „*Accelerating Access to Quality Formal Education Initiative (AAI)*“, in der sich verschiedene internationale Geber unter Federführung des MoE koordinieren, um die Beschulung syrischer Kinder in Jordanien den Vorgaben des *Jordan Response Plans* entsprechend sicherzustellen.

Die Eckdaten sind den Modulvorschlägen der KfW (Projektphase 1 bis 4) entnommen. Ergänzungen stammen aus Interviews (DO3-4, RI7).

<sup>7</sup> Die Lehrkräfte in den Campschulen werden aus EU-Mitteln finanziert.

<sup>8</sup> Der Bedarf an Lehrkräften wird auf Basis eines im Rahmen der *Accelerating Access Initiative (AAI)* vereinbarten Lehrer-Schüler-Versorgungsverhältnis von 18 Schüler\*innen pro Lehrkraft ermittelt. Dort wurde zudem vereinbart, dass das Verhältnis von Lehrkräften zu Verwaltungsfachkräften 85 Prozent zu 15 Prozent sein soll (vgl. (KfW, 2019: 12).

<sup>9</sup> Aufgrund von Mittelkürzungen in Projektphase 4 war diese Art der zusätzlichen Finanzierung jedoch ein Alleinstellungsmerkmal der dritten Projektphase. Ursächlich für die Mittelkürzungen waren noch vorhandene Restmittel aus den vorherigen Phasen. Laut KfW Entwicklungsbank sind diese auf falsche Bedarfseinschätzungen des MoE infolge administrativer Überforderungen sowie der hohen Binnenmigration syrischer Flüchtlinge (und der damit verbundenen Schwierigkeit der Schülerzahleneinschätzung) zurückzuführen (Interview, DO3).

Das Modul befindet sich gegenwärtig in der vierten Phase. Bis dato (Stand 11/2019) wurden 57,2 Millionen Euro von 77 Millionen Euro (Zusagen) ausgezahlt. Die „Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu und der Qualität der Grund- und Sekundarbildung an öffentlichen Schulen“ ist neben der Beschäftigungsförderung eines der beiden übergeordneten Programmziele, zu deren Erreichung das Modul beitragen soll (KfW, 2018: 5).<sup>10</sup> Die Verbesserung der Qualität der Bildungsversorgung ist sowohl ein übergeordnetes Ziel des Schwerpunkts „(Berufs-)Bildung/Beschäftigungsförderung“ der EZ zwischen Deutschland und Jordanien als auch der AAI. Eine qualitativ gute Bildungsversorgung syrischer Flüchtlingskinder in Jordanien ist damit ein Gut, dessen Bereitstellung aus der Summe verschiedener Maßnahmen resultiert: Hierzu gehören nicht nur die weiteren aus der BO Nahost finanzierten Vorhaben, die flankierend zum FZ-Modul umgesetzt werden (UNICEF-Volunteers, Schulstandhaltung UNOPS) und andere Vorhaben im Rahmen des oben genannten Schwerpunkts der bilateralen EZ mit Jordanien, sondern auch die Maßnahmen der anderen Geber im Rahmen der AAI (unter anderem Finanzierung von Schulmaterialien, Trainings der Lehrkräfte und Betriebskosten der Schulen). Unter dem Dach der AAI koordinieren sich die beteiligten Geber (Deutschland, EU, DFID, Norwegen, USAID, Kanada und Australien) auf Basis eines *Common Result Framework*. Alle Geber zahlen in einen gemeinsamen Finanzierungstopf mit einem jährlichen Volumen von etwa 50 bis 55 Millionen Euro (Interview, DO4). Mit einem jährlichen Beitrag von bis zu 20 Millionen Euro für das Gehälterprojekt aus den Mitteln der BO Nahost ist Deutschland der Hauptgeber der AAI.

## 5.2 Sampling von Schulen für die Evaluierung der Lehrgehälterprojekte

Für die Evaluierung der beiden Lehrgehälterprojekte in der Türkei und in Jordanien wurden Schulen ausgewählt, die möglichst aufschlussreich für die Beantwortung zentraler – auf den Bildungsbereich bezogener – Evaluierungsfragen sind. Mit Blick auf die syrischen Flüchtlingskinder im schulfähigen Alter als mittelbare Zielgruppe der beiden Projekte betrifft dies insbesondere die Frage nach der Versorgung der Kinder mit Bildungsdienstleistungen als auch die Frage nach der sozialen Kohäsion zwischen jordanischen beziehungsweise türkischen und syrischen Schüler\*innen. Um potenziell besonders aufschlussreiche Schulen zu untersuchen, wurde eine Auswahl von Schulen vorgenommen, die in den Merkmalen „Bildungsqualität“ oder „soziale Kohäsion“ variieren und deshalb potenziell mehr Aufschluss über die Faktoren geben, die diese Merkmale begünstigen oder hemmen, als nur durchschnittliche Fälle. So wurden ins Sample also nicht nur „normale“ Schulen, sondern (bemessenen an den oben genannten Merkmalen) auch Modell- und Problemschulen aufgenommen. Diese Art der Fallauswahl ermöglichte es auch, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu erfassen, unter denen die projektfinanzierten Lehrkräfte tätig sind und die deren Arbeit potenziell beeinflussen.

Zu den ausgewählten Schulen in Jordanien gehören sowohl Doppelschichtschulen, in denen syrische Flüchtlingskinder im Nachmittagsunterricht getrennt durch projektfinanzierte, jordanische Lehrkräfte unterrichtet werden, als auch Einzelschichtschulen, in denen sie gemeinsam mit jordanischen Kindern unter anderem durch projektfinanzierte, jordanischen Lehrkräften unterrichtet werden.<sup>11</sup> Zu den ausgewählten Schulen in der Türkei gehören sowohl TEC, in denen syrische Flüchtlingskinder im Nachmittagsunterricht getrennt durch projektfinanzierte, syrische Lehrkräfte unterrichtet werden als auch TPS, in denen sie gemeinsam mit türkischen Kindern durch türkische Lehrkräfte unterrichtet werden. An den TPS werden die projektfinanzierten syrischen Lehrkräfte in sozialer und psychologischer Betreuungsfunktion, aber nicht als Lehrkräfte eingesetzt.

Für jede dieser Schulformen wurde mit Unterstützung des jordanischen MoE sowie mit UNICEF Türkei eine getrennte Fallauswahl vorgenommen, die jeweils ausführlich in den nachfolgenden Schaubildern dargestellt ist. Zusammenfassend, das heißt über alle Schulformen hinweg, basierte die kriterienbasierte Fallauswahl auf folgenden Ablaufschritten:

<sup>10</sup> Laut KfW Entwicklungsbank zielt das Modul zwar nicht auf eine „flächendeckende Verbesserung der Bildungsqualität“ ab, leiste aber erwartungsgemäß einen „indirekten Beitrag“ dazu, in dem es über die Finanzierung der Lehrgehälter „Grundvoraussetzungen für die Beschulung syrischer Flüchtlingskinder“ schafft (KfW, 2018: 5).

<sup>11</sup> Die zusätzliche anteilige Finanzierung jordanischer Lehrkräfte in Einzelschichtschulen war ein Alleinstellungsmerkmal der dritten Phase des Projekts.

1. Auswahl von Distrikten mit hohem Anteil syrischer Flüchtlinge an der Gesamtbevölkerung und geographische Heterogenität (Grenznähe, Urbanitätsgrad), zugrundeliegende Annahme: Unterschiedliche Grade an Überlastung der aufnehmenden Gemeinden und der Infrastruktur führen zu unterschiedlichen Graden der sozialen Kohäsion – auch an Schulen,
2. Auswahl verschiedener projektrelevanter Arten von Schulen: TEC und TPS (Türkei) sowie DSS und MSS (Jordanien),
3. Auswahl von Schulen mit hoher Anzahl syrischer Kinder,
4. Auswahl der Schulen nach Varianz in der Bildungsqualität (Proxy: Anzahl der Abschlüsse oder Schüler\*innen-Lehrkraft-Versorgungsverhältnis) und/oder nach Varianz in der sozialen Kohäsion (erfragt beim Implementierungspartner).

Auf Basis dieser Kriterien wurden insgesamt 15 Schulen ausgewählt, in denen die teilstandardisierte Einzel- und Fokusgruppeninterviews durchgeführt wurden. Darunter sind zehn türkische Schulen (acht TEC und zwei TPS) in den vier türkischen Provinzen Gaziantep, Kilis, Ankara und Istanbul sowie fünf jordanische Schulen (vier DSS und eine MSS) in den drei jordanischen Distrikten Amman, Zarqa und Mafrqa.

**Abbildung 9 Auswahl von Doppelschichtschulen in Jordanien**

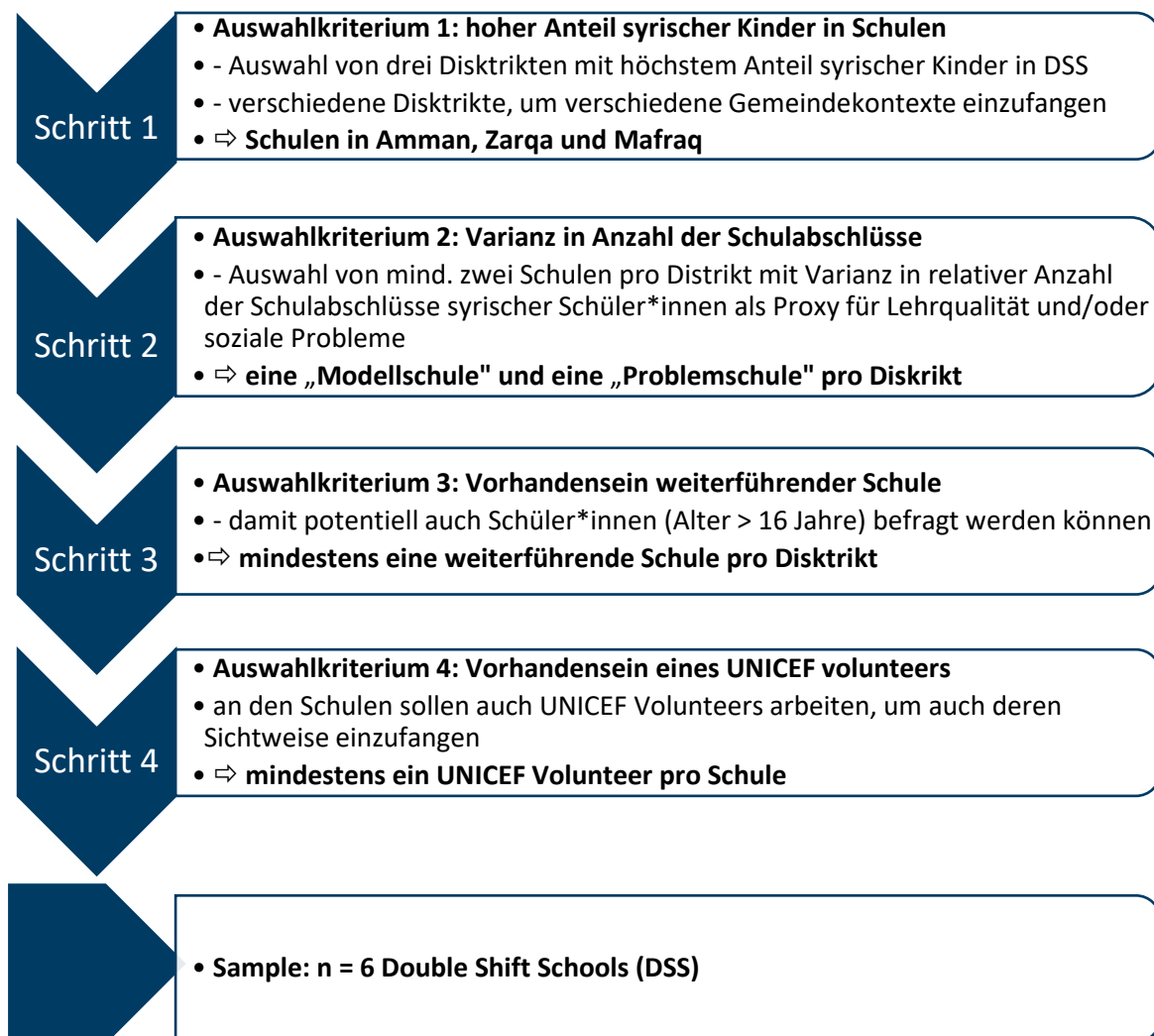
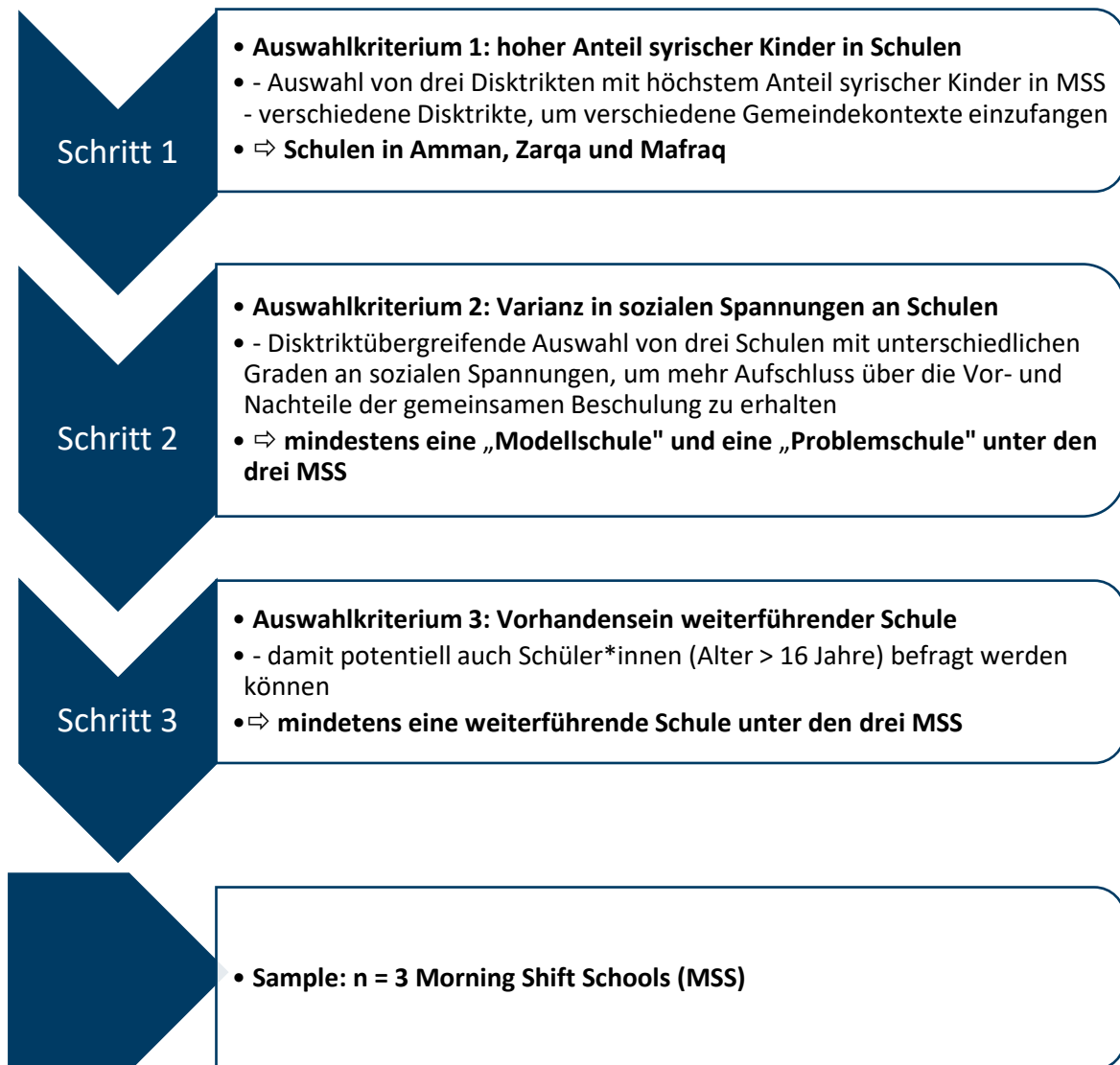
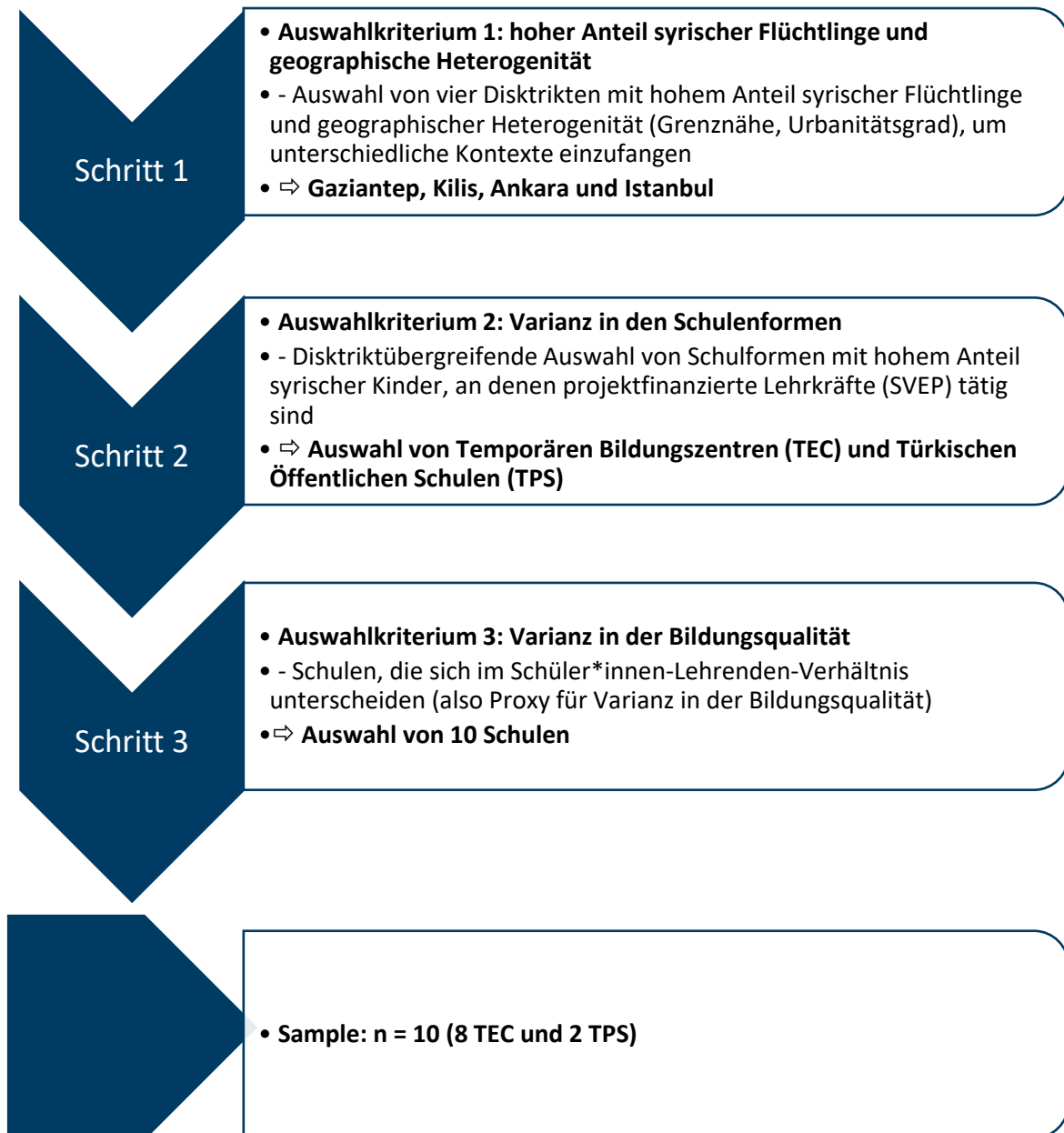


Abbildung 10 Auswahl von Einzelschichtschulen in Jordanien



**Abbildung 11 Auswahl von Schulen in der Türkei (TEC und TPS)**

### 5.3 Besuchte Schulen in Jordanien – interviewte Subgruppen

**Tabelle 3** Besuchte Schulen in Jordanien – interviewte Subgruppen

Schul- typ	Schul- name	Schulort	Rektoren/ Vizerektoren	Lehrer Morning Shift	Lehrer Extra Shift	Syrische UNICEF- Volunteers*
Doppel- schicht	S1	Zarqa	1	3	3	2
Doppel- schicht	S2	Zarqa	1	---	6	1
Doppel- schicht	S3	Amman	1	---	3	---
Doppel- schicht	S4	Amman	1	----	3	1
Einzel- schicht	S5	Mafrq	1	3	---	----
<b>GESAMT (n = 30 Personen)</b>			5	6	15	4

\* zzgl. 10 syrische UNICEF-Volunteers, die nicht an einer Schule, sondern im HQ von UNICEF interviewt wurden.

### 5.4 Besuchte Schulen in der Türkei – interviewte Subgruppen

**Tabelle 4** Besuchte Schulen in der Türkei – interviewte Subgruppen

Schul- typ	Schul- typ	Schulname	Schulort	Rektoren/ Vizerektoren	TEC- Koordinator*innen	SVEPs	Eltern
1	TEC	TX	Ankara	1	1	7	----
2	TEC	TR	Ankara	1	1	6	----
3	TEC	TN	Kilis	----	1	11	----
4	TEC	TA	Gaziantep	----	1	9	11
5	TEC	TY	Gaziantep	----	1	6	10
6	TEC	TW	Gaziantep	----	1	6	----
7	TEC	TH	Gaziantep	----	1	6	3
8	TPS	TP	Istanbul	1	----	3	----
9	TPS	TV	Istanbul	2	----	4	----
10	TEC	TJ	Istanbul	----	1	6	----
<b>GESAMT (n = 101 Personen):</b>				5	8	64	24

## 5.5 Interviewpartner\*innen im Bildungsbereich

**Tabelle 5 Interviewpartner\*innen im Bildungsbereich**

Gruppe	Beschreibung	Anzahl der Interviewten	Typ	Beschreibung
RI	Regierungsinstitutionen	17	Interview	MoE, MoNE, PDoNE, BMZ
DO	Durchführungsorganisationen	9	Interview	KfW
IO	Internationale Organisationen	7	Interview	UNICEF
SL	Schulleitungen	18	Interview	inkl. TEC-Koordinator*innen
LP	Lehrpersonal	109	Fokusgruppen	inkl. UNICEF-Volunteers
SE	Syrische Eltern	24	Fokusgruppen	Eltern syrischer Kinder an besuchten Schulen
	GESAMT	184		

## 5.6 Interviewpartner\*innen im Bildungsbereich nach Ländern/Provinzen

**Tabelle 6 Interviewpartner\*innen im Bildungsbereich nach Ländern/Provinzen**

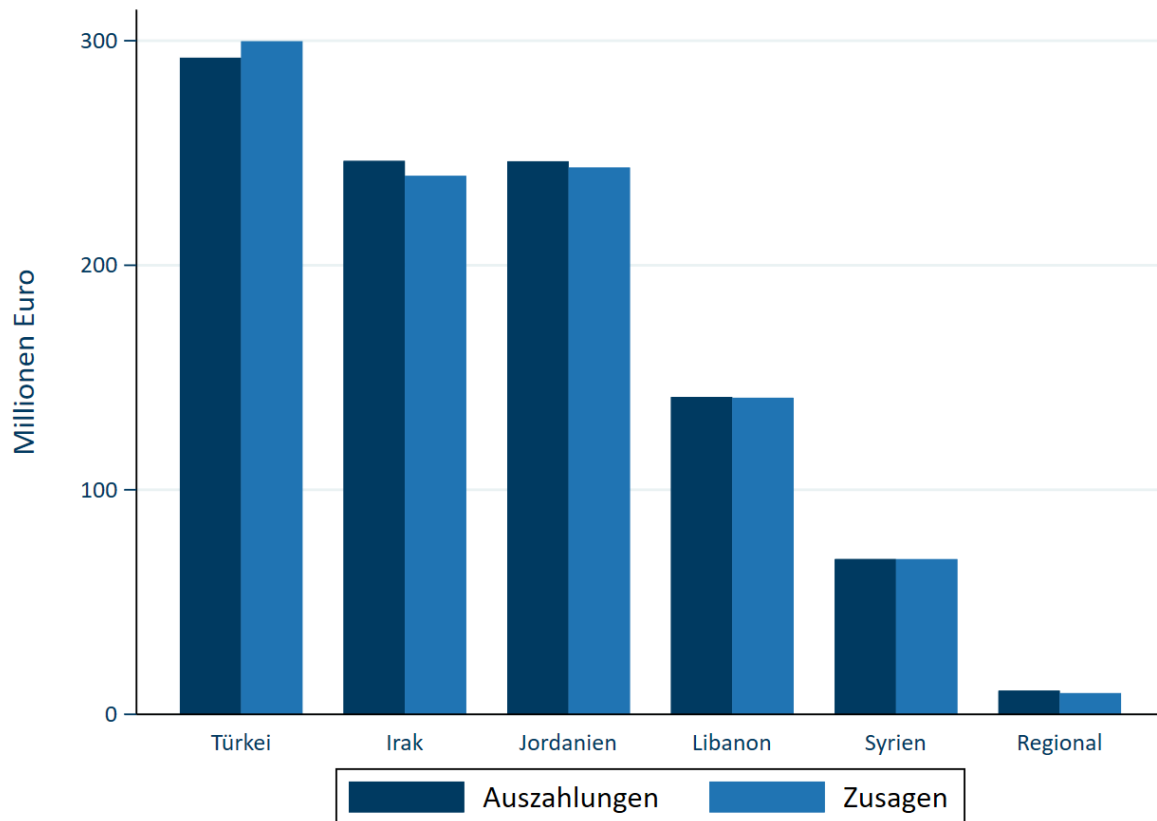
Interviews	Türkei (Gaziantep, Kilis, Ankara, Istanbul): 10 Schulen (TEC/TPS)	Jordanien (Amman, Zarqa; Mafrq): 5 Schulen (DSS/SSS)	GESAMT 15 Schulen
Fokusgruppeninterviews gesamt	13	10	24
- mit Lehrkräften	10	6	16
- mit syrischen Eltern	3	----	3
- mit UNICEF-Volunteers	----	5*	5
Interviews mit Schulleitungen/TEC-Koordinator*innen	12	5	17
Interviews mit Programmverantwortlichen	20	13	33
BEFRAGTE PERSONEN GESAMT	121	63	184

\* Inkl. einer Fokusgruppendifkussion im UNICEF-Hauptquartier in Amman mit zehn UNICEF-Volunteers.



## 6. ZUSAGEN UND AUSZAHLUNGEN DER BO NAHOST NACH LÄNDERN (2016 – 2019)

Abbildung 12 Zusagen und Auszahlungen der BO Nahost nach Ländern 2016 – 2019)



Quelle: eigene Darstellung auf der Grundlage einer Projektliste des BMZ-Referats 221.

## 7. BEWERTUNG DER BO NAHOST ENTLANG VON OECD-DAC-KRITERIEN

Tabelle 7 Bewertung der BO Nahost entlang von OECD-DAC-Kriterien

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>	Bewertung Lehrgehälter <sup>1</sup>
Kohärenz	Kohärenz der BO Nahost (1)	HOCHKOHÄRENT	
	Interne Kohärenz der BO Nahost (1.1)		
		1	Hochkohärent = Die Ziele der BO Nahost entsprechen den übergeordneten strategischen Zielen der Bundesregierung und des BMZ und die Interventionen sind gut in andere relevante Vorhaben eingebettet.
		2	Kohärent = Die Ziele der BO Nahost entsprechen den übergeordneten strategischen Zielen der Bundesregierung oder des BMZ und die Interventionen sind gut in andere relevante Vorhaben eingebettet.
		3	Teilweise Kohärent = Die Ziele der BO Nahost entsprechen teilweise den übergeordneten strategischen Zielen der Bundesregierung oder des BMZ und die Interventionen sind teilweise in andere relevante Vorhaben eingebettet.
		4	Nicht kohärent = Die Ziele der BO Nahost entsprechen den übergeordneten strategischen Zielen der Bundesregierung oder des BMZ nicht und die Interventionen sind nicht angemessen in andere relevante Vorhaben eingebettet.
	Externe Kohärenz der BO Nahost (1.2, 1.3)		
		1	Hochkohärent = Die Vorhaben der BO Nahost sind mit denjenigen internationaler Institutionen und nationaler Regierungen abgestimmt und hoch komplementär zu ihnen.
	2	Kohärent = Die Vorhaben der BO Nahost sind mit denjenigen internationaler Institutionen und nationaler Regierungen weitgehend abgestimmt und komplementär zu ihnen.	

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>	Bewertung Lehrgehälter <sup>1</sup>
		3	Teilweise Kohärent = Die Vorhaben der BO Nahost sind teilweise mit denjenigen internationaler Institutionen und nationaler Regierungen abgestimmt und/oder teilweise komplementär zu ihnen.
		4	Nicht kohärent = Die Vorhaben der BO Nahost sind mit denjenigen internationaler Institutionen und nationaler Regierungen nicht abgestimmt und/oder nicht komplementär zu ihnen.
<b>Relevanz</b>	Relevanz der BO Nahost für die deutsche und internationalen EZ (1)	Relevanz der BO Nahost insgesamt:  RELEVANT	
	Relevanz der BO Nahost mit Blick auf die Bedarfe der Zielgruppen (1.4)	1	Hochrelevant = Zentrale Bedarfe relevanter Zielgruppen werden angemessen adressiert.
		2	Relevant = Zentrale Bedarfe relevanter Zielgruppen werden weitgehend angemessen adressiert.
		3	Teilweise relevant = Zentrale Bedarfe relevanter Zielgruppen werden teilweise angemessen adressiert.
		4	Nicht relevant = nicht bedarfsadäquat
	Relevanz der BO Nahost für den Brückenschlag von kurzfristigen zu mittel- bis langfristigen Wirkungen (1.5)	1	Hochrelevant = Die intendierte Wirkungsreichweite und Wirkungstiefe sind sehr angemessen auf den jeweiligen Krisenkontext ausgerichtet.
		2	Relevant = Variationen in der intendierten Wirkungsweite und -tiefe sind angemessen auf den jeweiligen Krisenkontext ausgerichtet.
		3	Teilweise relevant = Variationen in der intendierten Wirkungsweite und -tiefe sind nur teilweise angemessen auf den jeweiligen Krisenkontext ausgerichtet.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>		Bewertung <i>Lehrgehälter1</i>	
		4	Nicht relevant = Variationen in der intendierten Wirkungsweite und -tiefe sind nicht auf den jeweiligen Krisenkontext ausgerichtet.		
<b>Effektivität</b>	Beitrag der BO Nahost zur Linderung der prekären Lage der Bedürftigen (2)	Effektiv		Teilweise effektiv	
	Linderung der prekären monetären Lage (2.1)	1	Sehr effektiv = Die Grundbedürfnisse sind temporär gedeckt und ein Teil des Einkommens wird produktiv verwendet.	1	Sehr effektiv = Die Grundbedürfnisse sind temporär gedeckt und ein Teil des Einkommens wird produktiv verwendet.
		2	Effektiv = Grundbedürfnisse sind temporär gedeckt.	2	Effektiv = Grundbedürfnisse sind temporär gedeckt
		3	Teilweise effektiv = Grundbedürfnisse sind temporär teilweise gedeckt.	3	Teilweise effektiv = Grundbedürfnisse sind temporär teilweise gedeckt.
		4	Nicht effektiv = Grundbedürfnisse werden temporär gar nicht oder kaum gedeckt.	4	Nicht effektiv = Grundbedürfnisse werden temporär gar nicht oder kaum gedeckt.
	Linderung der prekären psychosozialen Lage (2.2)	1	Sehr effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist stark gelindert.	1	Sehr effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist stark gelindert.
		2	Effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist gelindert.	2	Effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist gelindert.
		3	Teilweise effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist teilweise gelindert.	3	Teilweise effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist teilweise gelindert.
		4	Nicht effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist nicht gelindert.	4	Nicht effektiv = Die prekäre psychosoziale Lage ist nicht gelindert.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>		Bewertung <i>Lehrgehälter1</i>	
	Linderung der prekären sozialen Lage (2.3)	1	Sehr effektiv = Die prekäre soziale Lage ist stark gelindert.	1	Sehr effektiv = Die prekäre soziale Lage ist stark gelindert.
		2	Effektiv = Die prekäre soziale Lage ist gelindert.	2	Effektiv = Die prekäre soziale Lage ist gelindert.
		3	Teilweise effektiv = Die prekäre soziale Lage ist teilweise gelindert.	3	Teilweise effektiv = Die prekäre soziale Lage ist teilweise gelindert.
		4	Nicht effektiv = Die prekäre soziale Lage ist nicht gelindert.	4	Nicht effektiv = Die prekäre soziale Lage ist nicht gelindert.
<b>Effektivität</b>	Beitrag der BO Nahost zur Aufnahme einer sinnvollen Beschäftigung durch die Zielgruppen (3)	Effektiv		Sehr effektiv	
	Sinnhaftigkeit von Art und Dauer der Beschäftigung (Fremdwahrnehmung) (3.1)	1	Sehr effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als sehr sinnvoll erachtet.	1	Sehr effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als sehr sinnvoll erachtet.
		2	Effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als sinnvoll erachtet.	2	Effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als sinnvoll erachtet.
		3	Teilweise effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als wenig sinnvoll erachtet.	3	Teilweise effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als wenig sinnvoll erachtet.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>		Bewertung <i>Lehrgehälter1</i>	
		4	Nicht effektiv = Art und/oder Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als gar nicht sinnvoll erachtet.	4	Nicht effektiv = Art und/oder Dauer der Beschäftigung werden in der Gemeinde als gar nicht sinnvoll erachtet.
	Sinnhaftigkeit von Art und Dauer der Beschäftigung (Selbstwahrnehmung) (3.2)	1	Sehr effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als sehr sinnvoll erachtet.	1	Sehr effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als sehr sinnvoll erachtet.
		2	Effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als sinnvoll erachtet.	2	Effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als sinnvoll erachtet.
		3	Teilweise effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als wenig sinnvoll erachtet.	3	Teilweise effektiv = Art und Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als wenig sinnvoll erachtet.
		4	Nicht effektiv = Art und/oder Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als gar nicht sinnvoll erachtet.	4	Nicht effektiv = Art und/oder Dauer der Beschäftigung werden von den Teilnehmenden als gar nicht sinnvoll erachtet.
	Erlernen anwendbarer Fertigkeiten (3.3)	1	Sehr effektiv = (Fast) Alle Teilnehmenden haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.	1	Sehr effektiv = (Fast) Alle Teilnehmenden haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.
		2	Effektiv = Die meisten Teilnehmenden haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.	2	Effektiv = Die meisten Teilnehmenden haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.
		3	Teilweise effektiv = Einige Teilnehmende haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.	3	Teilweise effektiv = einige Teilnehmende haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.
		4	Nicht effektiv = Kaum Teilnehmende haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.	4	Nicht effektiv = Kaum Teilnehmende haben anwendbare Fertigkeiten erlernt.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>		Bewertung Lehrgehälter1	
Effektivität	Beitrag der BO Nahost zur Schaffung weiterführender Beschäftigungen von Bedürftigen (4)	Nicht effektiv		Teilweise effektiv	
	Knüpfung beruflicher Kontakte durch die Teilnahme (4.1)	1	Sehr effektiv = (Fast) Alle Teilnehmenden haben berufliche Kontakte geknüpft.	1	Sehr effektiv = (fast) alle Teilnehmenden haben berufliche Kontakte geknüpft.
		2	Effektiv = Die meisten Teilnehmenden haben berufliche Kontakte geknüpft.	2	Effektiv = Die meisten Teilnehmenden haben berufliche Kontakte geknüpft.
		3	Teilweise effektiv = Einige Teilnehmende haben berufliche Kontakte geknüpft.	3	Teilweise effektiv = Einige Teilnehmende haben berufliche Kontakte geknüpft.
		4	Nicht effektiv = Kaum Teilnehmende haben berufliche Kontakte geknüpft.	4	Nicht effektiv = Kaum Teilnehmende haben berufliche Kontakte geknüpft.
	Beschäftigungsentwicklung (4.2)	1	Sehr effektiv = Die Beschäftigungssituation der Teilnehmenden hat sich im Durchschnitt stark verbessert.	1	Sehr effektiv = (Fast) Alle Teilnehmenden perceive ihre künftige Beschäftigungssituation positiv.
		2	Effektiv = Die Beschäftigungssituation der Teilnehmenden hat sich im Durchschnitt verbessert.	2	Effektiv = Die meisten Teilnehmenden perceive ihre künftige Beschäftigungssituation positiv.
		3	Teilweise effektiv = Die Beschäftigungssituation der Teilnehmenden hat sich im Durchschnitt gering/leicht verbessert.	3	Teilweise effektiv = Einige Teilnehmende perceive ihre künftige Beschäftigungssituation positiv.
		4	Nicht effektiv = Die Beschäftigungssituation der Teilnehmenden hat sich im Durchschnitt nicht verbessert/verschlechtert.	4	Nicht effektiv = Kaum Teilnehmende perceive ihre künftige Beschäftigungssituation positiv.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>		Bewertung Lehrgehälter1
<b>Effektivität</b>	Beitrag der BO Nahost zur Linderung sozialer Spannungen (5)	Effektiv		Teilweise effektiv
	Beitrag zur Linderung des Drucks auf die Infrastruktur in den aufnehmenden Gemeinden (5.1)	1	Sehr effektiv = Soziale Spannungen werden sehr gelindert. Die Infrastruktur trägt in hohem Maße und umfassend zum sozialen Zusammenhalt bei (5.1) und die Einstellungen der Teilnehmenden zeigen ein deutlich höheres Maß an sozialer Kohäsion (5.2).	
	Beitrag zur Stärkung der sozialen Kohäsion (5.2)	2	Effektiv = Soziale Spannungen werden gelindert. Der soziale Zusammenhalt wächst durch die Infrastruktur und die soziale Kohäsion wird gestärkt (beide der obigen Säulen tragen mehrheitlich bei).	
		3	Teilweise effektiv = Soziale Spannungen werden teilweise gelindert. Der soziale Zusammenhalt wird durch Infrastruktur teilweise gesteigert und die soziale Kohäsion teilweise gestärkt (eine oder beide der Säulen tragen teilweise bei).	
		4	Nicht effektiv = Soziale Spannungen werden nicht gelindert. Der soziale Zusammenhalt wird durch Infrastruktur teilweise gesteigert und die soziale Kohäsion wird nicht gestärkt. (Keine Säule trägt bei und/oder vermindert den Zusammenhalt).	



OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>	Bewertung Lehrgehälter <sup>1</sup>
Effektivität	Beitrag der BO Nahost zur Versorgung mit Bildungsdienstleistungen (6)	-----	Effektiv
	Verbesserung des Zugangs zu Schulbildung (6.1)	-----	1 Sehr effektiv = Die anvisierten Beschulungszahlen werden erreicht und die Beschulungsrate im Land erhöht (Türkei).
		-----	2 Effektiv = Die anvisierten Beschulungszahlen werden erreicht und die Beschulungsrate im Land stabilisiert (Jordanien).
		-----	3 Teilweise effektiv = Die anvisierten Beschulungszahlen werden nicht vollständig erreicht und die Beschulungsrate nicht stabilisiert.
		-----	4 Nicht effektiv = Die anvisierten Beschulungszahlen werden nicht erreicht.
	Beitrag zur Entlastung des Bildungssystems (6.2)	-----	1 Sehr effektiv = Das Bildungssystem ist infrastrukturell und personell in der Lage, syrische Kinder längerfristig zu integrieren.
		-----	2 Effektiv = Das Bildungssystem ist infrastrukturell und personell in der Lage, syrische Kinder temporär zu integrieren.
		-----	3 Teilweise effektiv = Das Bildungssystem ist infrastrukturell und personell teilweise in der Lage, die Beschulung syrischer Kinder zu gewährleisten.

OECD-DAC-Kriterium	Outcome/ Evaluierungsfrage	Bewertung <i>Cash for Work 1</i>	Bewertung <b>Lehrgehälter<sup>1</sup></b>	
		-----	<b>4</b>	Nicht effektiv = Das Bildungssystem ist nicht in der Lage, die Beschulung syrischer Kinder zu gewährleisten.
	Sicherung einer qualitativ guten Bildungsversorgung (6.3)	-----	<b>1</b>	Sehr effektiv = Die Bildungsqualität ist bezogen auf alle Indikatoren gut.
		-----	<b>2</b>	Effektiv = Die Bildungsqualität bezogen auf die Mehrheit der Indikatoren ist gut.
		-----	<b>3</b>	Teilweise effektiv = Die Bildungsqualität ist bezogen auf einige der Indikatoren gut.
		-----	<b>4</b>	Nicht effektiv = Die Bildungsqualität ist bezogen auf keinen Indikator gut.

1 Fett gedruckt = vorgenommene Bewertung entlang der jeweiligen Skala.

2 Bewertung bei Ausprägung Türkei = 1 und Jordanien = 2 auf Wert 1 abgerundet.

## 8. LITERATUR

- Angrist, J. D. und J.-S. Pischke (2009)**, Mostly Harmless Econometrics – An Empiricist’s Companion, Princeton University Press, Princeton, N.J.
- Fisher, R. A. (1922)**, „On the Interpretation of  $\chi^2$  from Contingency Tables, and the Calculation of P“, Journal of the Royal Statistical Society, [Wiley, Royal Statistical Society], Vol. 85, Nr. 1, S. 87–94.
- Gerber, A. S. und D. P. Green (2012)**, Field Experiments: Design, Analysis, and Interpretation, W.W. Norton & Company, New York, First edition.
- Greifer, N. (2020)**, cobalt: Covariate Balance Tables and Plots. R Package.
- Hainmueller, J. (2012)**, „Entropy balancing for causal effects: a multivariate reweighting method to produce balanced samples in observational studies“, Political Analysis, Vol. 20, Nr. 1, S. 25–46.
- Hainmueller, J. (2014)**, ebal R Package.
- Hartung, C. et al. (2010)**, „Open data kit: tools to build information services for developing regions“, ICTD 2010, doi:10.1145/2369220.2369236.
- Ho, D. E. et al. (2011)**, „MatchIt: nonparametric preprocessing for parametric causal inference“, Journal of Statistical Software, Vol. 42, Nr. 8, doi:10.18637/jss.v042.i08.
- Iacus, S. M. et al. (2012)**, „Causal inference without balance checking:cCoarsened exact matching“, Political Analysis, Vol. 20, Nr. 1, S. 1–24.
- Iacus, S. M. et al. (2019)**, „A theory of statistical inference for matching methods in causal research“, Political Analysis, Cambridge University Press, Vol. 27, Nr. 1, S. 46–68.
- Kauermann, G. und H. Küchenhoff (2010)**, Stichproben. Methoden und praktische Umsetzung mit R, Springer, Berlin.
- Lin, W. et al. (2016)**, „Standard Operating Procedures for Don Green’s Lab at Columbia“.
- Little, R. J. und D. B. Rubin (2002)**, Statistical analysis with missing data, Wiley series in probability and statistics, Wiley, Hoboken, NJ, 2. ed.
- Morgan, S. L. und C. Winship (2014)**, Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research, Analytical Methods for Social Research, Cambridge University Press, Cambridge, 2. Aufl.
- Rosenbaum, P. R. (2017)**, Observation and Experiment: an Introduction to Causal Inference, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts/London, UK, First printing.
- Rosenbaum, P. R. und D. B. Rubin (1983)**, „The central role of the propensity score in observational studies for causal effects“, Biometrika, Vol. 70, Nr. 1, S. 41–55.
- Seaman, S. R. und I. R. White (2013)**, „Review of inverse probability weighting for dealing with missing data“, Statistical Methods in Medical Research, Vol. 22, Nr. 3, S. 278–295.
- Zeileis, A. (2006)**, „Object-oriented computation of sandwich estimators“, Journal of Statistical Software, Vol. 16, Nr. 9, doi:10.18637/jss.v016.i09.